

v/10

Compe

v/6
1. Timoth. 4.

Der Geist saget deutlich / das in
den letzten zeiten / werden etli-
che vom Glauben abtreten /
vnd anhangen den verfürischen Gei-
stern / vnd lehren der Teuffel / durch die
so in Gleichnerei Lügenreder sind / vnd
Brandmal in ihren Gewissen haben /
vnd verbieten Ehelich zu werden / vnd
zu meiden die Speise die Gott geschaf-
fen hat / zu nemen mit dancksagung / den
Gleubigen / vnd denen / die die Wahrheit
erkennen. Denn alle Creatur Got-
tes / ist gut / vnd nichts verwerfflich / das
mit dancksagung empfangē wird.

Denn es wird geheiligt / durch
das wort Gottes vnd
Gebet.

Vorrede / an den Erbarn / Achtbarn /

vnd Wolgelehrten Herren M. Simeon Windes
bachn / beyder rechten Bacc: vnd Professorem /
der löblichen Vniuersitet zu Erfurdt / beneben
auch der Erbarn vnd viel tugentfamen Jung
frawen Anna Siebolden / des Ehrnuesten vnd
Wolweisen Herrn Simon Siebolden Burgers
meisters zu Franckenhausen / eheleibliche Tocht
er / als sie miteinander / zusamen vertrawet /
ihren Hochzeitlichen Kirchgang vnd Ehelichen
Freudentag hielten zu Erfurdt / den 30. Junij /
Anno Christi 1584. wünschet friede vnd freu
de / Segen / Gnade / vnd alles guts / was vmb
Christi Namens willen gern giber der Himlische
Vater allen / so seinem lieben Sohne ins
Glauben vereinigt sein / M. Am
brosius Sidelius zu Cöln
leda / Pfarrer.



Abar / Achtbar /
vnd Wolgelehrter
Herr M. Freunds
licher Herr schwa
ger / Das ich L.
A. G. neben ewer
geliebten vnd gelobten Tugentfas
men Jungfrawen Anna / meiner
A ij lieben

Ursache
zugegesch
riebener
Predigt.

lieben Schwegerinne/diese einfeltige vnd ware Lehr vom heiligen Ehestande/auff ewern Christliche vñ höchsten Ehrentage zuschreiben/hat diese ursache: Erstlich/das ich lieb habe aus Götlicher gnade / was Gott thut vnd redt / ordnet vnd setzet vns armē menschen zu gut vnd heil an Leib vnd Seel. Darnach das ihr mit ewer vertrauten vnd beschertē von Gott/mir auch von Hertzen lieb seid/vmb des willen allermeist/ das ihr euch gefallen lasset/was Gott haben wil / nemlich / das hochnützliche Eheleben / welchs ist eine Göttliche ordnung / vnd ein Bild vnd Schule / daran abconterfeyt hat / vnd darinne Gott leret das gantze wesen des Reichs seines lieben Sohns vnsern Herrn Jesu Christi erkennen / vnd vns gebürlicher weise in solch Reich gebracht / auch darinnen nach seinem fürgeschriebenen willen verhalten/Was andere ursachen sein vber genandte zwo / sein der jetzigen

gen

gen effectus vnd frucht/ als das jr
mich liebet / vnd ich euch vnd die
ewren liebe / vnd recht liebe / kan
nirgend sein vnd bestehen/ wo wir
nicht Gott / den wir nicht sehen/
zu erst lieben lernen / vnd in seiner
liebe bleiben. Gott liebet vns / an
denen er keine vrsach findet zu lie-
ben/ sondern mehr zu hassen vnd
vns zuuerdammen. Noch ist nichts
denn eitel/ stete / reine / beständige
liebe zuspüren / welchs man aus
seinem wort vnd wercken allein
kan vnd sol erkennen/ glauben vnd
empfinden. Nun sehe ich/ vnd hab
gesehen / vnd gespüret / das mich
Gott vber alle andere vnzelige lieb-
zeichen/ auch sein liebe hat sehen
vnd spüren lassen/ vnd noch/ durch
ewere Eltern vnd aus jnen gebor-
ne/ daruon jetzt nicht noth vnd zeit
ist zu reden. So wil traun Gott/
der haben wil / das ich in liebe an
denen/ dadurch er mir liebe bewei-
set/ ich sol mich nicht rhümen/ ich
liebe Gott/ den ich nicht sehe/ weñ
ich an denen nicht lieb beweise/ die

Ich sehe. Denn wer seinen Brud
1. Joh. 4. der nicht liebet / den er sihet / wie
kan er Gott lieben / den er nicht si
het? Darumb / weil ich Gott lie
be / (wie wenig es auch ist / vnd
wie starck die liebe sein mag / die er
allein gibt vnd erhalt / so ist's allein
seiner Gnaden vnd Vaters liebe
werck) Bin ich auch jetzo gedrun
gen / auff ewern herrlichen Ehrens
tag / der mir fürwar auch neben
euch freude gemacht / wie Gott
am besten / vnd für der Weltkinder
augen am wenigsten / bekandt ist /
ein Liebzeichen vnd blick meines
trewen hertzen gegen euch schei
nen zulassen / mit gesamleter Lehre
aus Götlichem worte / Damit
Gott euch / durch mich armes sei
ner gnadē werckzeug verehrē thut.
So jr das gleubt vñ mit ewer liebē
vertrauten werdet nützen / vñ nicht
vnter der Bancck liegen lassen / wer
det ihr als zugerichte werckzeuge
Göttlicher gnade / ursachē geben /
das auch mehr Christen / solche
Eere werden jnen gefallen lassen /

vnd

vñ wie sie in andern/anderer hochs
begabten menner vnd diener Gots
tes Schrifften vñ Lerbüchern/lust
haben sich zuerkündigen Gottes
willens / trost / vnd heilsamer les
re/werdē sie auch dis wenige nicht
gentzlich verachten/sondern auch
weils nach der Kleinen Bibel vnd
heiligen Catechismus lere gericht
ist/vnd alles zum Lbestand gehōr
rig/auffs kurtzte fürlegt/lust habē
zu lesen / vnd Gott dancken neben
euch/vñ mir/das er vns so gnedig
vnd auff allerley weise / durch
Nochgelarte vnd einfeltige/durch
Paulos vnd Ananias/wil vnd kan
lieb vnd guts beweisen. In dessel
bigen reine / ewige liebe / befehle
ich euch mit ewer lieben vermale
ten/vñ beiderseits Freundschaft.
Zweiffle gar nicht / werdet alle
im besten erkennen. Seid Gott
befohlen. Datum zu Colleda den
19. Junij/ im Jar nach der Seligs
machenden Geburt Christi/1584.

A iij

Noch

Hochzeitpredigt aus dem

Spruche Syrach am 9.

Capitel.

Nichte alle deine Sache nach
Gottes wort.

D Er weise/Gottsfürchtige/ vnd
fromme Man Gottes Ihesus
Syrach / bekennet vnd zeuget
in seiner eigen Vortede vber sein Buch/
das sein Großvater Ihesus aus dem
Gesetz vnd Propheten/das ist/ aus dem
rechten lieben Bibelbuch der Göttlichen
vnd heiligen Schrifft/habe ein Buch zu
samen bracht/daraus/ wer lust hette zu
lernen/vnd gerne klug werden wolte/des
ster geschickter vnd verstendiger würde/
ein gut leben zufüren. Solch Buch has
be er darnach aus der Hebreischen in
ander Sprache bracht / auff das auch
andere Leute / so nicht ausm leiblichen
Samen Israel herkommen weren/ das
ist/alle Völcker vnd Heiden/ sich zu gus
ten sitten gewehnen/ vnd nach dem Ges
etze des HErrn leben möchten. Weil
denn

Warzu
diene das
Buch
Syrachs

Wem zu
gute Sy
rach
buch v:
die gāze
h. schrifft
gemacht
sey.

denn gemelter hohe vnd theure Man
Gottes / in diesem kurzen verman vnd
Lehrsprüchlin / durchs wort **D**ein / alle
Adamskinder anredt / vermanet vnd les
ret / alle sachen zurichten nach Gottes
wort / vnd des menschen Leben sich ges
waltig außbreitet in viel vnd manchers
ley sachen / auch das wort Gottes / viel
vnd reichlich / ein jeden menschen / in sei
ner sachen / Beruff / standt vnd wesen /
leret vnd vnterweiset / vnd wir auff dis
mal im Namen des waren Gottes vnd
rechten Vaters aller menschen Kinder /
fürgenommen haben eine Hochzeit Pres
digt zu thun Schriftlich / weil an dem
orte / da ich mit zu Ehren erbeten bin /
nicht gewönlich Hochzeitpredigten zu
thun in publico , vnd da es gleich
breuchlich were / Ich nicht macht hette /
es würde mir denn vergönnet / zu Predi
gen : Als hab ich zu ehren dem lieben
trewen Gott / vnd zu bezeugen meine lie
be vnd gunst / neben meinem danckbaren
Herzen / meinem lieben Herren Ver
wanten Breutigam / vnd herklichen
Bruders freund / vnd seiner zugethanen
lieben Cherieben vnd Braut / auch allen

A v beiders

Ursach
dieser ges
schriebe
ne Hoch
zeitpres
digt.

beiderseids Verwandten / meinen lieben
Herrn Schwagern / bekandten vnd
Christlichen liebhabern Göttlicher war-
heit / sampt allen andern mehr günstis-
gen vnd einfeltigen frommen Christen /
mich sampt ihnen in Göttlicher weide
zuerfrewen vnd zuleren / die sache des
heiligen Ehestandes nach Gottes wort
wollen auff's kürzte besehen / vnd zu er-
kennen geben / damit alle zeit vnd vber-
all / wo ein Mensch / er sey auffser oder in
dem Ehestande / sachen hat / oder im was
zu thun oder zu lassen / gelegenheit fürs
felt / Er sich besinnen vnd vnderrichten
kündte / wie er solche sache / zun ehren
dem Allmechtigen Gott / vnd zu behal-
ten gut Gewissen / vnd zu deme auch seis-
nem Nächsten behülfflich damit zusein /
frölich möchte zum gewünschten / gu-
ten vnd heilsamen ende hinaus führen.

Syr. 9. Wie kurz aber das Sprüchlin des
heiligen Mans Sprachs ist / an zall der
worte / also gar reich ist es dargegen an
verstande / Den wie wir hörē / so spriche
er: alle sache / Nun ist der liebe Ehestand
fürwar fürwar / ein grosse sache / vnd bes-
sonder / hoher / vnd gar guter / vnd vber-
aus

aus nötiger standt Gottes/ Derhalben/
 wie alle sachen / also auch die sache des
 Ehelichen lebens/ nach Gottes wort/ sol
 vnd mus gerichtet werden. Denn keine Rom. 14.
 sache/ one Glauben nach Gottes wort/ Hebr. 11.
 Gott kan gefellig sein/ so denn dem also/
 so wird auch keine sache / wie weißlich/
 hoch/ herrlich vñ glanzend sie für mens-
 schlicher vernunft vnd Augen scheint/
 seggen vnd enthalt von Gott erlangen/
 Sondern mus Sache vñ That/ Han-
 del vnd Hender/ im zweiffel schweben/
 vnd mit Trawrigkeit zuboden gehen.
 Dargegen aber/ wie gering/ lecherlich/
 vnd verechtlich ein sache / Fraw Hulda
 die schöne Braut menschlicher vernunft
 ansiehet vnd helt/ wenn sie nach Gottes
 wort/ im Glauben/ von einem Christen
 menschen gerichtet vnd verrichtet wird/
 So hat doch in warheit / der Himlische
 vnd Allmechtige Gott/ wolgefallen/ bei
 de an der Person / vnd an derselben sa-
 che/ weil sie wird in Gott gethan. Johan. 3.

Wo wil ich aber hin mich keren/ weñ
 ich meinem lieben Herrn Schwager
 vnd Breutigam M. Simon Vinckes
 danck/ nach seinem beger vnd fürsschlag
 sol

sol genug thun? Denn er wünschete vnd
wolte gern / so ich ihm meinem erbieten
nach zu seinen Hochzeitlichen Ehren
was zurichten wolte / das ich alles fein/
was zur sache des Ehestandes gehörig
vnd noth were / möchte zusamen tragen.
Solches kan ich mich nimmermehr vns
terstehen zuleisten / Sondern meine vnd
aller Belerten Hochzeitpredigten wers
den wol ein weil genüge haben / das sie
heissen ein Stücklin vnd klein Partickel
vom Hochzeitlichen wesen / oder sache
des Ehestandes. Wiewol ich aber meis
nes geliebten Herrn Schwagers synn
verstehe / das er darumb nicht begere / die
Ehesache so reichlich außgeführt zusehen /
das es hiesse / da ligt alles auff einmal /
vñ kan niemand weiter mehr daruon res
den vnd was fürbringen / Sondern ein
kurze Summa / wo nicht aller / doch
der fürnembsten Stücke / zur Ehesache
gehörig / bey einander zuhaben / darauff
alles andere / sich hinlendete vnd zielete :
So weis ich vnd kan doch diesen Syn
rachs Spruch nicht besser vnd einfeltis
ger weise außlegen vom Ehestande / den
nach den sechs Hauptstücken vnsers heis
ligen

ligen Catechismi / vnd kleinen Bibel/
auff welchen das Gesez vnd Propheten
richtig vnd wol könnē gezogen werden/
vnd welche Catechismus lere / warhafft
tig aus Gottes wort geflossen/genomen
vnd zusamen gesehet ist. Solchs zuthun/
auffs kürzte es geschehen kan/ wolle aus
Barmhertzigkeit volbringen der H^Err Rom.14.
vber Lebendige vnd Tode/ Ihesus Chris
tus / der vns die heilige Schrifft / vnd
Catechismus lere / aus der Schoß des
Himlischen vnd ewigen Vaters hersür Johan.1.
bracht hat / vnd mit seinem allerbitters
sten Leiden vnd gang / von vnd zu dem
Vater / verdienet hat zu hören: das er
allein ehre / Preis vnd ewige krafft hat Joh.14.
be / vnd wir durchs wort im Glauben 15. 16.
aus seines Geistes gnad vnd stercke ers
bauet vnd erhalten werden zum fröli
chen anschawen aller ewigen Güter in 1. Tim. 6.
jenem liechten Leben/ da Gott wohnet/
im selig zu dancken / vnd in ewi
ger Gerechtigkeit vnd vnsterb
lichkeit zu bleiben /
Amen.

Vom

Vom ersten Stücke des heiligen Catechismi / welches ist das Gesetz Gottes / oder heilige zehen Gebot Gottes.

Was heilt Gott der Himmlische Vater vns Christen für / vom heiligen Ehewesen / Ehefache / oder Ehestande in dem ersten Hauptstücke der Kleinen Bibel / genannt die Zehen Gebot Gottes?

Anwort. In den heiligen Zehen Geboten / wird vns fürgehalten / wer der Herr vnd Stifter sey des lieben heiligen Ehestandes / Nämlich / der ware / ewige vnd Allmechtige Gott / vnd Vater vnsers Herren vnd Heilandes Ihesu Christi / welcher durch seinen liebsten vnd einigen Sohn / vnd mit dem heiligen ewigen Geist / der vom Vater vnd Sohne / von Ewigkeit ausgehet / Himmel vnd Erden / vnd alles was drinnen ist / sichtbare vnd unsichtbare Creaturen / Engel vnd Menschen geschaffen

Stifter
des heiligen
Ehe
standes /
Gott
selbst
wird aus
den zehē
Gebot
ten Got
tes klar
bewiese.

schaffen hat / vnd alleine erhalt / das er
von denselbigen erkant / geehret vnd gepreiset werde.

Nun hat es dem weisen vnd ewigen
Vater im Himmel gefallen / das die mens-
schen sich sollen mehren vnd viel wer-
den / nicht auff die weise wie die Engel /
welche er auff ein mal / vnd eine zeit / one
den Ehestand / wie viel er gewolt / ges-
chaffen hat / das sie sollen in herrlicher /
großer weißheit / heiligkeit / vnd stercke /
alle zugleich irem Schöpffer gehorsam
sein / vnd für seinem angesichte / nach sei-
nem allein guten willen / thun vnd aus-
richten / was er inen gebeut vnd haben
wil / Vnd allesamt in ewiger / Heilig-
keit / Weißheit / Gerechtigkeit / vnd Un-
sterblichkeit / Seligkeit / vnd vnüergeng-
liche freude haben vnd behalten : Sons-
dern die menschen / hat / der allein weise
Gott vnd Vater / geordnet / sollen sich
mehren gesetzt im heiligen Ehestand /
vnd daraus Kinder zeugen vnd Gebes-
ren / wie viel Gott einem jeden par Ehe-
volck / durch seinen eingesprochenen se-
gen / Kinder zu zeugen bescheren vnd ge-
ben wird.

Mensche
sollē aus
dem Ehe
stande
gemeh-
ret wer-
den / vnd
in dem
selben
Gotte
gefellige
werck
thun.

Das

Das aber die herken / frommer vnd
rechtgleubiger Christenleute / besser an-
leitung haben / in Gottesfurcht nach-
zudencken vnd zubetrachten die weiß-
heit / ernst / liebe / vnd wolthat Gottes
vnseres Himlischen Vaters / vnd erwe-
cket werden ime herzlich zudancken vnd
gehorsam zuleisten im heiligen Ehestan-
de / beide die so Eheleute sein / oder Vas-
ter vnd Mutter heissen / oder Ehemann
vnd Eheweib / sampt denen so daraus
gezeuget vnd geboren sein / Gesellen/
Jungfrawen / Knecht / Megde / Kinder
oder Gesinde genennet werden: So wil
nun von nöthen sein / das ein jeglich
Christenmensch mit fleis auff die grunds-
wort des heiligen Ehestandes sehe / vnd
mit ernst wol warneme / was der ewige
vnd getrewe Gott / Vater / Stifter/
Heger vnd Pfleger des lieben Ehestan-
des / vns in denselben Grundworten zus-
behalten fürgelegt vnd befohlen hat.

Grund
des Ehe-
standes
Gene. 2.

Im 2. Capitel des ersten Buchs Mos-
se / schreibet der heilige Geist durch Mos-
sen also von grunde des heiligen Ehe-
standes. Vnd Gott der **D E X X**
sprach: Es ist nicht gut / das der mensch
alleine

alleine sey / Ich wil ihm ein Gehülffen
machen / die vmb ihn sey. Denn als Gott
der HErr gemacht hatte von der Erden
allerley Thier auff dem Felde / vnd
allerley vögel vnter dem Himmel / brach
te er sie zu dem Menschen / das er sehe
wie er sie nennet : Denn wie der mensch
allerley lebendige Thier nennen würde /
so sollten sie heissen. Vnd der Mensch
gab einem jeglichen Vieh vnd Vogel
vnter dem Himmel / vnd Thier auff dem
Felde / seinen Namen. Aber für den
mensch war kein gehülffen funden /
die vmb ihn were.

Da lies Gott der HErr einen tieffen
Schlaff fallen auff den Menschen / vnd
er entschlieff / vnd nam seiner Riemen ei-
ne / vnd schlos die stedte zu mit Fleisch.
Vnd Gott der HErr bawet ein Weib
aus der Rieme / die er von dem menschen
nam / vnd brachte sie zu ihm. Da sprach
der Mensch : Das ist doch Bein von
meinem Bein / vnd Fleisch von meinem
Fleisch / man wird sie Weinin heissen /
Darumb / das sie vom Manne genom-
men ist / Darumb wird ein Man seinen
Vater vnd seine Mutter verlassen / vnd

an seinem Weibe hangen / vnd sie wer-
den sein ein Fleisch / vnd sie waren beide
nacket / der Mensch vnd sein Weib / vnd
schemeten sich nicht.

In diesen Grundworten / sol ein jeder
frommer Christ / etliche nötige Leren
behalten / die ihn können gewis machen
vnd trösten / wie er leben sol / vnd in sei-
nem rechten leben / nach Gottes willen /
in seinem heiligen wort fürgeschrieben /
sich wehren vnd schützen / wider alle bö-
se Geister vnd menschen / die ihn anders
zu leben bereden wollen / denn Gott in
seinem warhafftigen worte dem mens-
chen seinen gnedigen vnd guten willen
offenbaret hat.

Ein
Mensch
sol sich
mehreren /
wie Gott
wil

Erstlich. Den menschen / so Gott
der Herr aus einem Erdflos hat ge-
macht / wil Gott der weisse Vater im
Himmel / das er sich sol mehreren vñ wach-
sen auff die weise / vnd nicht anders / denn
wie er es selbst ordnet vnd haben wil /
Vnd welcher Mensch nun sich also dem
willen Gottes unterwirfft / vnd nimmet
an mit wolgefallen zu thun vñ zu leben /
wie dem frommen Schöpffer / dem ewi-
gen Gott vnd Vater es geliebet / der
thue

thut nach dem 1. Gebot / das ist / fürchte
tet / liebet / vnd gleubet / oder vertrauet
Gott vber alle ding / Vnd da gleich alle
böse Geister vnd Creaturen / ime wollten
einen andern muth / lust / vnd vertrauen
eintröpffeln / Ja / wenn auch Gott selbst
den menschen zu probieren / gleich als
anders zu gleuben / wider sein vorig wort
vñ ordnung / sich stellet / sol er doch nicht
wancken / vnd anders begeren / sondern
Gott dem HERN seine eigene wort fürs
halten / vñ sagen : Lieber Gott vnd Vater
mein / also hastu mich zuvor durch
dein eigen wort geleret vnd heissen gleu-
ben / Ich fürchte dein wort / liebe dassel-
bige / vnd habe mein zuuersicht vnd her-
zen trost darinne / vnd bin gewis / das du
nicht wolgefallen hast / das ich darwider
thu. Als denn wo der liebe Gott / der
nicht wider sein eigen wort vnd warheit
thut / sihet / das ein Mensch / fürchte / lies-
be vnd glauben zu ihm / nicht wil fahren
lassen / wird ein gleubig Mensch erkens-
nen / das Gott / obs wol offte scheinet / als
handele er oder hiesse etwas seinem vorig
gen worde zu wider / dasselbe mit nichte
thue / sondern viel mehr also sich stelle

Deut. 10.
et 18.
1. Cor. 13.
Gal. 1.

Das er auff seine warheit / den menschen
in hitziger fürcht / brünstiger liebe / vnd
festem glauben desto fester vnd gewisser
mache. Er hiesse nicht Abraham seinen
einigen Sohn schlachtē / das Abraham
solte denken / vnd rechnung machen /
weil du mich heissest meines Sohns
nicht schonen / darumb wil ich viel weni-
ger ander leute schonen / vnd nun getroff
nur würgen vnd morden. Das Volck
Israel / so geheissen ward / den Egyptern
gülden vnd silbern Kleinot abzuborgen /
vnd mit sich dauon zutragen / mussten
nicht nach ihrem gefallen die rechnung
vnd folge machen / weil Gott stehlen
wolgefellet / so wollen wir nun fort in
noth fal / einer dem andern das selne mit
list vnd auch wol mit gewalt entwenden.
Johannes der Teuffer vnd Paulus / so
Gott zugerichtet hatte / ohne Weiber
vnd auffer dem Ehestande Gott zu dies-
nen / machen nicht die folge / vnd leren
oder heissen / Es sol niemand den Ehe-
standt oder eheliche leben fort mehr für
ein nötigen / Göttlichen vnd heilsamen
Standt halten / noch sich drein be-
geben / weil sie nicht Ehelich gewesen sein.
Sondern

Abrahā.
Gen. 22.

Das volck
Israel.
Exod.
11. 12.

Das ist.
Paulus.

Sondern sie loben / vnd leren viel mehr
andere leute / das sie ihn für eine Gottes
liche ordnung erkennen / vnd drinnen
lernen Gottes furcht / waren Glauben
vnd herzlichliche liebe beweisen / vnd Gots
tes Kinder also vnd seiner verheiffenen
Gnade vnd Segens theilhaftig wer
den können vnd bleiben.

Zum andern / stehet auch in Grund
worten des heiligen Ehestandes / das die
Eheliche beywohnung Gott eingesezt
hat an dem allerheiligste ort / nemlich /
im Paradies / vnd vor des menschen
fall / da Adam vnd Eva noch im stand
der vnschuld / rein vnd ohn alle Sünde /
wandel vnd flecken gewesen sein. Wie
welchen umstenden fürwar Gott der
Herr wil anzeigen vnd leren / das es
sein wille / ordnung / vnd eigentliche meis
nung sey / das der Mensch im Ehelichen
leben sol wachsen / sich mehren / vnd sei
nen Göttlichen Segen gewarten vnd
behalten. Darumb mit nichte den Paus
dermeulern mehr denn Gott zu glauben
stehet / so da aus verführung des Sas
tans / den heiligen Ehestandt achten für
eine straff vnd hinderung / das man das

2.
Wo / vnd
wen / der
Ehestand
de von
Gott ist
inge
setzt.

winne nicht könne Gott gefallen / vnd
wer drinnen lebe / der hetze ihm Straff
auffn hals gezogen / das er dafür nichts
guts thun köndte / vnd Gotte gar nicht
tüchtig sein / gehorsam zuleisten vnd zu
dienen / Es reimbt sich aber eben hin/
das Gott vor dem falle im stand der Ge-
rechtigkeit / sol den heiligen ersten zweien
Leutlin / so nichts vbel begangen / zu erst
die straff aufgelegt haben / vnd darnach
lassen die Schuld vber sie komen. Das
vnrecht vnd Sünde oder schuld / gehet
vor her / darnach kompt vnd folget die
straffe / so kerets der Satan mit seinem
weschern vmb / dz er se Gottes ordnung
lestere / vnd die arme Leute von Gott nes-
me / vnd gibt für / Gott habe den Ches-
stand zur straffe / marter / vnd plage ein-
gesetzt / vnd darnach lassen die menschen
porkeln vnd fallen / das sie mit dem
Chestande vnd vorgeordneter straffe
nur wol geplagt werē. Das heist / Gott
den weisen frommen Vater / vnd Liebs-
haber der Menschen / zu einem ergern
Teuffel gemachte / dē alle Teuffel selbst
sein / vnd die Menschen bezerbert vnd
vberrede / das sie Gott für ihren ergsten
Feind halten sollen.

Deut. 33.
Elt. 7.

Zum

Zum dritte/ So thut Gott der H^r seinen Mund auff/ vnd redet klar/rund/ vnd deutlich / mit kurzen Worten / die keine manchfeltige deuteley leiden können/ vnd spricht: Es ist nicht gut / das der Mensch allein sey / Ich wil ihm ein gehülff machen/die vmb ihn sey. In diesen Worten/redet Gott nicht Adams person halben / als sey er nicht / wie er von Gott nach seinem Bild vnd gleichnis geschaffen / weise / rein / heilig vnd vollkommen hatt in seiner person vnd wesen / Sondern er redet von dem Gut/ das da sol zur mehrung/wachung/ vnd außbreitung menschlichen Geschlechtes dienen/dasselbige gut / sey noch nicht dem Adam zugeschaffen/geordnet vnd gegeben von Gott. Adam seiner person halben/ zeigt Gott der H^r an/hat gnug/ Gotte/heilig/gehorsam/gerecht/ vnd sessig zu leben/es ist im das bild Gottes angeschaffen/daran Gott sein wolgefallen siehet/vnd nichts mehr im geben darff/ das ihm zum Leben dienen möge / vnd dauon besser werden. Sondern er ist für sich / vnd seiner Person halben ganz vollkommen/ gerecht/ vnd ohn alle wans

Wassers
ley wort
te Gott
braucht
da er den
Ehestand
ordnet.

von Gut
vñ mehrung
menschlichen
Geschlechtes
redet
Gott.

del. Aber das Gut ist noch nicht neben
vnd bey ihm geschaffen / dadurch mehr
menschen können geboren / geschaffen /
vnd gezeuget werdē / Alle andere lebendis
ge Creaturen / haben dasselbige gut / sich
zumehren vnd außzubreiten / Adam als
lein hat dasselbige nicht / Darüb sprichet
Gott der HErr / wenn Adam allein
bleibe / so ist er zwar seiner Person hal
ben / selig / from / gerecht vnd lebendig /
vnd kan auch also bleiben / wo er im Pas
radis im das wort des Lebens nicht auss
reden vnd nemen lest: Aber er hat das
gut nicht / dadurch viel menschen werden
können. Darumb redet Gott der All
mechtige Vater / durch seinen Allmech
tigen lieben Sohn / den Stifter mit
dem Vater vnd heiligen Geist / des heil
ligen Ehrstandes / vnd sprichet: Er wil
ihm das Gut zuschaffen / ordnen vnd
geben / das er mit hülffe desselbigē guts /
sol sich mehren / vnd der menschen / auff
solche weise durchs geschaffene gut / sol
len vnzellig werden.

Hie lerne vnd betrachte doch ein jes
der frommer Christ / die weißheit / güte /
ordnung / vnd schöpfung Gottes. Ist
nicht

Rechter
verstand
des guts /
so Gott
Adam
schaffet /
durchs
zugefüg
te Wab.

nicht war frommer Christ / wenn Gott
nicht hette weiter fort gefahren / nach sei-
ner weißheit / nach vnd guten willen / so
were / das rote Erdfloßlin / daraus A-
dam geschaffen / ein Erdfloß blieben.
Solte aber ein lebendig Mensch dar-
aus werden geschaffen / so mußte Gott
durch sein Allmechtigs wort vnd Him-
lischen Redener seinen ewigen lieben
Sohn anfahren zusprechen auff's newe /
vber die geschaffene Erd / vnd wie ihm
gefiel / vnd er wolte / nemlich einen mens-
chen schaffen / nach seinem Bild vnd
gleichnis / das eben eine solche Creatur /
ein Heiliger / Gerechter / vollkommener
Adam vñ Mensch würde aus dem Erds-
floß gemacht / durch Gottes reden vnd
sprechen. Denn was Gott haben wil /
vnd wie er redet / so bald geschichts / vnd
wird dasselbige draus. Da aber nun aus
der Erden ein Mensch war / so kundte
derselbige Mensch / gleich wie der Erds-
floß sich nicht zum menschen machen /
auch sich nicht zum hauffen machen /
vnd die macht haben viel menschen zu
gebenen. Sondern es mußte Gott der
Herr abermal seinen Mund auffthun /

vnd durchs wort / dadurch alles wirdt
vnd bestehet / dem Adam einen gehülffen
schaffen / mit welchem er zugleich nach
Götlicher ordnung / in ehelicher bey-
wohnung / sol die macht haben sich außzu-
breiten / vnd viel viel menschen jres gleis-
chen / von sich zubringen.

So denn nun aber ein solchen Ges-
hülffen haben / vnd mit demselben einig /
friedlich / vnd gehorsam nach Gottes
willen vnd fürgeschriebenen worte / les-
ben / ein Götlich gut ist / vnd geheissen
wirdt von Gott selbst / was meinstu /
frommer Christ / mus das nun für ein
Maul / vnd sprechen sein / so da stracks
ex Diametro, Gotte zu wider spricht /
vnd sicht / es sey nicht gut / dz ein Mans-
person eine Weibsperson zum Gehülff-
fen anneme vnd behalte / vnd dadurch
in gleubigen gehorsam / vnd einfeltigen
Kindlicher liebe vnd furcht / Gott dem
H E R R E N nach seinem willen
Pflanzlin / vnd mehr vnd mehr Mens-
schen zeuge. Kan auch ein solch Les-
sermaul Gott danken / vnd ihn rechts
anruffen

anrufen vnd etwas / was es auch sey.
Nein fürwar / nimmermehr / wenn er
gefragt würde / lieber / sage her / wie
bistu ein lebendig Mensch worden. So
müßte er je / vnd wenn auch der Teufel
selbst antworten solte / denn er sich
zu solchem Lestern hat reizen lassen / ge-
rad heraus sagen : von meinem Vater
vnd Mutter / kom ich her vnd bin
ein lebendiger Mensch. Wenn man
aber weiter frage / Er heiße Tatianus
oder sein Geschmeis / die Encratiten,
oder Montanus, oder Babst
Innocentius der dritte / mit seinem ge-
trewen Nachfolger Siricio, vnd allen
Stadthaltern des Teuffels im größten
Hurhaus vnd Ermordgrubē zu Rom/
samt allen des Teuffels Hoffgesinde/
Bischoffen / Cardinelen / Mönchen/
Pfaffen vnd Nonnen / vnd was des ge-
schmeis / als Widertauffer / vnd anders
mehr sein mag / Wenn man solche fra-
gete / sag ich / Ihr habt je gerne / das
Ihr lebet / vnd habt nicht können
das Leben bekommen / ohne einen
geschaffenen Gehülffen zum Manne /
welche Gehülffen samt dem Manne

De Tatiano, vide
Euseb.,
lib. 4.
cap. 29.
De Montano
vide Euseb.
lib. 5.
ca. 14.
16. 17.
18. etc.
Innocentius 3.
Anno
1198.
electus
dei annos
16 mensis
ist ses 7.

ist ewer Vater vnd Mutter / So den
aber es nun nicht gut ist / das ein Man
ein Weib habe / wie ihr fürgebet / wie
könnet ihr denn gut sein geschaffen ? Ja
vom bösen mus ewer anfang her sein /
vnd köndt weder liebe zu ewern Eltern
noch zu Gott tragen / noch einig rechte
Gebet thun / oder ehren Gott im geringe
sten wercke / Denn wie könnet ihr Gott
kennen / ihm danken / dienen / vnd rechte
ehren / die ihr ewers anfangs vnd lebens
halben wider Gott sehet ? wie könnet
ihr auch lebendig bleiben / wenn ihr den /
so das leben gibt vnd erhelt / lestert / vnd
nicht lust habt / das neben euch mehr
auffkommen / oder wo jr gleich mehr mens
chen leiden könnet / wollet ihr doch das
sie nicht durch den Ehestand / nach Gots
tes sprechen vnd ordnung / sondern wis
der desselben Gebot / durch Hurerey vnd
öffentliches Bubenleben sollen mensche
werden ? Wie / wie / frage ich noch eins
mal / köndt ihr Eheschender in ewerem
Leben sagen vnd rümen / das Gott eus
er wesen gefalle ? wie jr geboren seid / das
sehendet ihr ja / denn was Gott spricht /
Es sey gut / nemlich das ein Man ein
Weib

Weib vnd gehülffen habe / vnd dadurch
nach Göttlicher ordnung / im Ehestande /
menschen Gott schaffen lasse / das
heist ihr böse / vnd in Hurerey vone das
Eheliche leben / Kinder zeugen / heisset
ihr gut. Wenn diese einige Sünde / das
widersprechen / nemlich / Gotte / Er hats
nicht recht geordnet / dz ein Man durch
seinen gehülffen / dem Weibe / im Ehe-
lichen leben / sol menschen zeugen vnd
sich mehren / im Babstumb were / so we-
re es vbrig zeugnis genug / dz der Babst
des Teuffels Stadthalter ist / vnd die
rechte Babylonische Erkhur vnd Jesu-
widrische Bestia. Aber es kan nicht feh-
len / wer seins lebens halben / wie er dar-
zu kommet / vnd darbey erhalten werden
sol / den Allmechtigen Schöpffer nicht
leiden wil / das ers allein recht ansahe /
vnd erhalte / das derselbe Mensch nicht
solte in allen dingen / Artickeln / vnd Les-
ren / Gott widersprechen / wie denn der
Gott des Babstis der leidige Teuffel /
mit allen Babstis creaturen / vnuers-
schampt vnd trozig genug thut / Das
zumb er auch nicht werd / das er von
Gottes Creaturen / straffe vnd seinen

Einig
genugsam
merck-
zeichen /
das der
Babst
sey der
Antichrist.
1. Thilo

verdieneten Lohn empfangen sol / Sondern des Ehestandes stifter der HErr Christus Ihesus / den er in allen redenssagen / vnd wercken / tadelt vnd lesstert / wird ihn mit seiner endlichen erscheinung am Jüngsten tag selbst straffen / das es wird heißen / wie gros vnd

2. Thes. 2. Maiestetisch die Person ist / vnd der HErr / denn die BabstCreaturen mit ihrem anhang / gelehrt haben / also gros vnd lang / vnd schwer / gehört sichs / das ihre straffe auch sey. Ewer antwort thue zur sache gar nichts / da jr fürgebet / Ey / was schiltestu viel? thu die Augen weit auff / siehestu nicht / das wir Bepstischen / vnd Römischen heilige / den Ehestande viel heiliger halten / vnd höher setzen / denn ihr Lutherschen abtrünnigen Suben. Wir zelen ihn vnter die sieben Sacrament / so wolt jr euch nicht lassere zum Glauben der Römischen Kirchen bereden / das der Ehestande ein heilig Sacrament sey. Darumb ihr billich in vnserm Bann vnd ewigen Bnignaden bleibet.

Papsts
 lose für
 gebē/als
 halte er
 den Ehe
 stand hei
 liger/ als
 die jenige
 so sein
 Antichri
 stlich wer
 fen vers
 dammē.

Antwort
 auff das

Ich hörs wol / ihr eigen selbwachsenden Heiligen / das jr den Ehestande sehr heilig

Heilig nennet / vnd wolt nicht die jenigen
sein / die ihr soltet den Ehestand sehen
den / vnd desselben Stifter lehren vnd
vnehren / Aber damit entgehet jr nicht /
wisset ihr erborn Sacramentsbrüter
vnd tüchter eigener Heiligkeit nicht / das
es Gott nicht geschehen wil / weder En-
geln noch menschen / das sie etwas guts /
böse / oder was böses / guts heißen sollen /
wo es nicht zu erst Gott selbst gut oder
böse erkennet / genennet / gewiesen vnd
vns gezeiget hat. Wenn ein Mans per-
son / als er saget von Adam dem ersten
menschen / kein gehülffen hat / so ist bö-
se / hat er aber ein gehülffen / vnd Ehe-
weib / so ist gut vnd heilig. Ir aber kes-
rets stracks vmb / wie gnug am tag / vnd
euer Lehr vnd Leben / leider all zu viel
außweiset / Vnd haltts dafür / im Hu-
renleben Kinder zeugen ist gut / im Ehe-
stand sich mehrer / ist fleischlich vñ sünd-
lich / vnd kommet darnach her / vnd wä-
schet vom Sacrament / der Ehestandt
sey ein heiliger standt vnd ein Sacra-
ment / welche bey samen wonung jr aber
ein Sacrament nennet / vnd heilig / vnd
welche dargegen bey samē wonung euch
fleisch

nichtige
fürgeben
des
Babst
esels etc
Esa. / 3

Gott als
lein ge-
büret
außzusag-
gen / was
gut oder
böse ist.

wider
wertig
sprechen
des
Babst

fleischlich / unrein vnd sündlich ist / wissen wir all zu wol aus ewern Lesterbüchern / Drecketen / Sakungen / vnd Teuffelischen Huren leben. Ob wol Weltklugen leuten / diese Gleichnus lecherlich / vngereimpt / vnd hohen leuten (als mit vrlaub der Babst / mit seinen Creaturen vnd schein Lutherischen sich düncken lest) zu nahe vnd zu grob sich ansehen lest: Sollen ernste Christen wissen / das es Gott mehr vnleichtlich ist / vnd zu grössern vnehren vnd schaden gereicht / beide Gott vnd seiner Kirchen / das der Babst alles was Gott redet vnd thut / endere / schmehet / vnd vnterdruckt. Lieber wenn euch / einem Babste / Bischoffe / oder Pfaffen / Mönche vñ Nonne / oder ewern Pfarlinde / die nicht so viel Hurenkinder auff die Welt bringen / als ihr Geistlichen (ach / Geistlosen solt ich sagen) sein Hurenkind / oder recht Sohn vnd Tochter mit Kot ins Angesicht würffe / bey den Haren zur Erden denete / vnd wol mit ewern eigen Weywasser / das mit steinen / Kerzen / vnd Fahnen / Wechfern vnd Hülzern / Guldernen vnd Silbern Heiligen were gewürket /

gewürhet/wol zerschmisse/vnd in ewern
Judas feuer ein bar stunden nur wider
trockende/vnd bünde euch darnach auff
gericht ans Halßeisen / knüpfet euch
mit Hende vnd Füßen zusammen / vnd
thet euch ewer eigene Feigen ins maul/
vnd betreuffete euch mit ewer eigen pisse
vber ewer Heupt gehencfet / reckete die
Zunge vber euch / schüttele das Heupt/
lachte vnd verspottete euch auff das als
ler ergste : Vnd wenn ihr saget/har/solo
stu einem solchen heiligen Babst / oder
andern meiner Creaturen / so mit spie
len/weistu nicht/ das du von mir bist ge
zeuget/vñ thust mir die schmach vnrecht
an : Das Kind aber spreche / ey/ die wer
cke die ich thue an dir / die nenne ich ein
heilig Sacrament / Aber das du mich
hast auff die Welt gezeuget / das ist ein
böse ding. Ich thue nicht vnrecht/aber
du mein Babst / Pfaff vnd Mönchen
vater/oder Nonnen Mutter / thust vns
recht / das du solchs mich lereest / ich sol
dein zeugen vnd geben gut heissen/vnd
meine kurzweil mit dir / ein böse ding.
Wollet ihr Bábste vnd lesterhafftig ge
sinde/auch solchs ewern Hurenkindern/

E

oder

Bapsts
lehre les
stert Got
in allen
articeln/
Christli
cher vnd
Feiligma
chender
Lere.

oder ihr andere vnterm Bapstum/ im
hestande lebende/ ewern rechten Kin
dern zu gut halten/ vnd glauben/ ihr spot
vnd Geuckelspiel mit euch / were ein
Sacrament vnd gut ding/ nur darumb/
das sie es sageten/ vnd jr sie solchs nicht
geheissen hettet? Ewer Antwort/ weis
ich gewis/ wird sein/ das wolten wir inen
nicht zu gut halten / vnd sie lassen unge
strafft dauon komen. Ey lieber/ lieber/
were es euch nicht zu leiden? Warumb
soll es denn Gott glauben vnd leiden/
das ewer Lestierung wider seine weis
heit/ heilige ordnung / vnd allernütze
Stende vnd Sacramenta sol gut vnd
heilig von euch genennet vnd gehalten
werden / so er es doch nicht hat also ge
nennet. Sein allmechtig/ weisest vnd le
bendig/ krefftig/ vnd allernütze sprechē:
Es ist nicht gut / das der Adam allein
sey (welchs auff alle menschen hernach
sich strecket/ so Gott nicht sonderlich da
von außzeucht) heist jr/ fleischlich/ sünd
lich/ vnrein/ vnd mit viel andern schēds
lichen Namen/ lestert jr die ehrliche bey
samentwoning vnd Eheliche werck im
Göttlichen Ehestande/ wie ihr denn mit
dem

dem Nachemal Christi / mit der heiligen
 Tauffe / vnd andern Articeln seiner
 Seligmachenden lere / gleichfals thut /
 was vnd wie Christus der allein weise
 Gott / mit seinem Vater vnd heiligen
 Geist / redet / ordnet / vnd vns zu gute im
 Glauben anzunemen aus gnaden befie-
 let / Das mus euch alles stincken / vñ schier
 nichts gelten / Aber was jr redet / endert /
 verkeret / bessert / tichtet / vnd ercreumet /
 mit lügen vñ vnwarheit setzet / mus vnd
 sol Gott (dencket jhr) achten vnd an-
 nemen für eitel guts vnd heiligkeit / vnd
 euch drumb hoch ehren vnd Himlische
 vergeltung thun. Aber weil jrs vermei-
 net besser zumachen / denn Gott selbst /
 vnd seine saking / allerheiligst vnd les-
 bendig / nächstes sprechen für vntüchtig
 haltet : thut er euch nicht recht / das er
 euch den nutz des ewern lesset einnemen /
 vnd euch beantwortet / auffm Esaia? **Esa. 29**
 Darumb / das dis Volck zu mir nahet / **Math. 23**
 mit seinem Munde (Gottes Mund)
 mus jnen ein nerrisch vnd vnnütz Maul
 sein) vnd mit seinen Lippen mich ehret /
 (das jhnen Gott Lippen zu richte / wol-
 len die Bapistische Eheschender nicht
 E i s leiden)

leiden) aber ihr Herrk ferne von mir ist/
vnd mich fürchten / nach menschen Bes
bot/die sie leren (wenn man des Babsts
sagung nicht recht helt / so beredt er die
Leute wie Gott erzürnet werde/ vñ inen
durch den Babst vnd seine Schmoros
zen die straffe den vbertretern mit zus
theilen befohlen habe / da: um: sie durch
den Babst/vnd sein Hudelgesinde / sol
ten in rechte fürcht Gottes getrieben
werden. Aber horch/was spricht Gott/
wider solche falsche erdicht Gottes
fürcht? Also spricht er: Darumb so wil
ich auch mit diesem Volck wunderbarlich
vmbgehen / auffswunderlichest vnd fels
hamste / das die weißheit seiner weisen
vntergehe / vnd der verstand seiner klug
gen verblindet werde. Aber der Babstis
sche thon/ vnd Papistische leute/so irem
Töpffer vnd Werckmeister / dem All
mechtigen Gott vnd Schöpffer wollen
die Augen außstechen/ als sehe vnd ach
te er solch ihr wesen nicht / müssen die
aller schrecklichste straffe/ in diesem leben
auch / welche ist Blindheit vnd versto
ckung/auff sich nemen / vnd auch nicht/
weder hören noch sehen/ noch viel wenig
er

Papisten
mit der
aller
schwere
sten straf
fe gepla
get in die
sem lebē/
nemlich/
mit ver
stockung
vñ blind
heit.

ger glauben / wie sie Gott sihet / erkennet / vnd richten wird. Gott gebe ausgnaden / das sie erleuchtet möchten werden / bessers wil vnd kan ich keinem Leser der warheit Gottes wünschen / wölslen sie nicht / so wird ire straffe nicht aufsen bleiben.

Zum Vierdten / Spricht Gott : Ich wil ihm ein Gehülffen machen die vmb ihn sey. Das Weib / so Gott schafft / nennet er des Mannes gehülffen / vnd setzet eigentlich vnd bedenklich darzu / sie soll vmb ihn sein. Das wort Gehülffen / zeigt an beider Ampt / dz der Man ein Vater / vnd das Weib sei die gröste ehre haben sampt dem Manne / das sie heisset ein Mutter der geberung vñ meh- rung menschlichen Geschlechts / Man vnd Weib / hören wir von Gott / sollen im Ehestande / seine hohe geordnete, vnd tüchtige Amptleute sein / Gott zu die- nen / das er aus inen die Welt voll men- schen mache. Diese ehre vnd ordnung sollen Christliche liebhaber mit andern augen ansehen / denn die Bapstischen Eheschender mit ires gleichen / vnd irem Schöpffer vnd Allmechtigen Stiffer

4.

1. Geo
hülffen.
2. Vmb
ihn sey.

Wuz in
samē ges
fügter
Eheleu-
te von
Gott / im
Ehestan-

des Ehelichen wesens / mit herze / mund /
vnd allen gliedern willig vnd gerne sich
ergeben / das er durch sie vnd aus ihnen
schaffe / was er beschlossen hat / nach sei-
nem rath vnd gnedigen willen.

Das er aber auch darzu. setzet / die ges-
hälffen / das Weib / im Ehestand / sol
vmb den Man sein / oder nimmer sich
von ime trennen vnd sondern lassen / das
mit scheidet er den Menschliche Gehülff-
fen / oder das Eheweib / von allen an-
dern Thieren / welche gnug gethan has-
ben / wenn sie im Jar einmal zusammen-
kommen / vnd so das Weiblin gesegnet
vnd fruchtbar gemacht / ein jedes dar-
nach seiner wege gehet / vnd scheineth / als
gehöreten sie nicht zusamen. Des Mans
Gehülffe aber sol vmb ihn sein / vnd
mit ihm ein Fleisch sein / vnd für im vnd
mit im in allen Göttlichen wercken vns
zertheilet wandeln / wie der Man denn
auch gegen dem Weibe thun sol / als
hernach im Grundtext Göttlicher ord-
nung folget.

Vergleichung
des ges-
hälffen
für dem
Man /
mit den
gehülff-
fen ander-
er Thie-
re.

Alle
ding von
Gott ge-
schaffen /

Well aber Gott der HERR / so allein
gut vnd weise ist / alle ding / zum sehr gu-
ten end vnd nutz schaffet / vnd gar nichts
vergebs

vergeblich ordnet vnd schafft. Sol ein ^{in einem} frommer Christ wol merken / vnd in ^{guten vñ} Gottes wort / fleissig achtung drauff ^{nützen} geben / wohin Gott einen Ehemann vnd ^{ende} Eheweib / Ja auch ein jeglichs mensch / aus Eheleuten geboren / gesetzt hat / vnd vnd wohin er sehen sol / vnd wem zu ehre vnd zu gut komen sol / das jenige / was ihm Gott fürgeschrieben hat / nach seinem befehl / gehorsamlich zuerrichten. Er ist gesetzt der Mensch / zum Ehestand verordnet vnd geschaffen / das er sol mit Herzen / Gemüt / vnd Leibs vnd Seele krefftigen sehen / Erstlich auff Gott / zum ^{Ein E} andern auff sich selbst vnd seinen Ehe ^{hegenos} genossen / zum dritten / vnd auff alle an ^{sol auff} dere Gottes menschliche Creaturen / so ^{drey end} in die Christliche Kirche / vnd ins welt ^{de gericht} liche Regimēt von Gott verordnet sein / ^{ter sein} darinnen Göttlichem willen vnd befehl nach / ihr Ampt auch aufzurichten.

Erstlich vnd fürnemlich / sollen Ehe ^{1.} genossen / auff den Allmechtigen Gott ^{Gegen} vnd Stifter des Ehestandes sehen / also ^{Gott} das sie ihn nach der ersten Taffel dreys en Geboten / allezeit vnd allein in wareer furcht ehren / jm dancksagen / das er sie

also zusammen vereinigt hat / das sie sollen
 zwey / ein fleisch im Eheleben beyeinan-
 der sein / vnd in aller herzlichster vnd
 hertester verbindung / die größte freunds-
 schafft vñ liebe einander beweisen. Sollen
 das / was Gott in seinem wort leret /
 nicht anders denn wie ers redet / glauben
 vnd mit öffentlichem lob vnd rühm be-
 kennen vnd preisen. Sollen Gott allein
 anrufen / so ihnen was hartes vnd trau-
 riges vnter augen stößet / eins das ander
 re trösten / vnd in hoffnung fest machen /
 das Gott in der Anfferstehung / was sie
 zu ehren dem lieben Gott / in gedult vnd
 standhafftigkeit tragen / ihnen werde rei-
 che belohnung geben vnd den Ehrens-
 krantz / oder krone der Gerechtigkeit / so
 ihnen ihr Brutigam Christus / des Bild
 sie tragen in ihrem heiligen Ehestande /
 erworben hat / auffsetzen / da wird dersel-
 bige tag vnd newe leben / alles in Ewig-
 keit erfüllen / was hie Gott in seinem
 waren wort gered hat. Daher denn
 auch Gott der Herr durch den Apostel
 Petrum / Acto. 3. Die zeit des Jüngsten
 tages nennet tempus *αιωνος* & *αιωνος*
αιωνος eine zeit der Erquickung / vnd
 vollfü

1. Cor. 9.

3. Tim. 4.

Apoc. 2.

2. Pet. 5.

Acto. 3.

Tröstli-

che Nas-

men des

vollführung / oder wie das Griechische Jüngsta-
 wort gibt / da alles erbawet vnd zusamen tages.
 ins werck / vnd greifflichs / sichtbares we- Tempus
 sen wird gebracht vnd erhalten werden refrigerationis, et
 ewiglich / welchs gewaltigen vnd gewis- restitutionis om-
 sen trost Eheleuten geben kan. Wenn nium,
 aber Christliche Eheleute begeren / vnd que pres-
 lust haben / das Gott inen den trost von dixit Des-
 künfftigen gut vnd ewiger herrligkeit us per os
 gros machen sol / vnd ihre hoffnung / omnium
 freude / demut / gedult / ware surcht / lieb / sanctorum
 glauben / lob vnd danckfagung / rechtes suorum a
 hitziges gebet zu Gott etc. vnd was mehr seculo
 Gott / laut der ersten zweien Gebot / in prophetarum.
 der ersten Tafel seines heiligen Gesetzes
 vnd Göttlichen willens von Christliche
 Eheleuten fordert / brünstig vnd lebens-
 dig / geschafftig / vnd feurig allezeit / er-
 halten sol / Ey / wolan / So halten sie
 sich mit allem fleis an die ortte / da er
 sein Scepter vnd reichs gewalt vbet /
 Das ist / wo er predigen lest / vnd die füß- Esa. 52.
 se seiner Legaten vnd Predigersboten Rom. 10.
 lieblich spüren lest / da / da / dem dritten
 Gebot nach / las sie als seinen Jüngern /
 Dienern / vnd erweleten oder Beruffeo-
 nen Gliedern zu seinem Reich / das ge- Esa. 5.

1. Cor. 13.

predigte vnd offenbarte wort / den heiligen Geist in ihrem Herzen versiegeln vnd zubinden / was denn Gott redet / das behalten sie / vnd bitten Gott emsig vnd ungezwetfelt / das er seinen befehl vnd zusage in jnen wolle lebendig machen / das / wie das wort lautet / sie darnach / wenn der Glaube auffhören wird / Gott nach seinem willen vnd wercke / in Christo / vnd vmb desselben willen / neue / selige / vnd nach seinem Bild / erbauete Creaturen auferstehen / vnd in ewiger gerechtigkeit jme dienen vnd danken.

Psal. 17.

2.
Gegē sich
selbst.

Wenn sie aber eins auff das ander sehen vnd betrachten / was ein Ehegenosse dem andern / vnd ein jeglichs dem ganzen ihren vnterworffenen von Gott / heußlichen stande / Kindern vnd Gesinde / zuleisten schuldig ist / Gibe der Himmlische Vater / im worte Gehülffen / vnd vmb ihn sein / das kurz zubedencken vnd zuleisten mit allem fleis vnd jede zeit. Erstlich / weil Gott wil / vnd darumb dem Manne ein gehülffen am Weibe geschaffen vnd verordnet hat / das sie mit einander sollen sich mehren vnd Erben zeugen / auff welche sie bringen nach

11. B.

1. Gehülffen.

2. Vmb ihn sein.

ihrem

fremt abscheiden von dieser Welt / ihr bes-
cherte gaben vnd guten Namen / damit
sie ein gut gedechtnus für Gott / vnd den
leuten auff dieser welt / hinder sich lassen /
sollen sie nicht nur dahin trachten / wie
sie leiblich / vnd an vergenglichen gütern
reich werden / vnd ihren Kindern viel
Schlamm hinder sich lassen / vnd kein
recht erkentnis Gottes : Sondern sollen
am Ersten das reich Gottes vnd seine
gerechtigkeit suchen vnd glauben / wenn
Gott einen rechten gleubigen vnd neuen
menschen ihn zubereit hat / Das derselbi-
ge mit seinem Sohn Christo alle ewige
vnd Himlische güter erben sol / so gehöre
im auch mit solchen gleubigen Herzen
zuvertrauen / wie er / das ewige gut als
lein wil vnd kan geben / das er auch die
leiblichen güter wisse / wenn / vnd wie
viel / einem jeden von nöthen / nach sei-
nem wolgefallen zugeben. Darumb sol
man in rechter furcht / seines Berufes
warten / vnd sich benügen lassen an de-
me / was er wil gewis zuwerffen / vnd fei-
nen / so im trawet dem frommen Gott /
mangeln lassen an einem gut / so der
Mensch bedürffen wird. Wo aber Ehe-

1. Tim. 6.
Habac. 3.
Job. 21.
Math. 6.

Gott der
Zerr/
kan als
lein / vnd
wil auch
aus gnas-
den / bey
de ewige
vnd zeit-
liche güt-
ter gebe.
Darüb
suche es
auch als
lein ein
rechter
Christ
bey im.
Mat. 6.
Psal. 64.
et 34

leute

1. Tim. 6. leute das Reich Gottes nicht / beyde für
Wenn wir nach
tung vñ
Aelder
haben/
so last
uns ges
wigen.

psal. 127. ten / wachen / rennen lauffen / vnd im
mer bawen / es sol aber alles euch zur
straffe / ein vergebliche arbeit sein / das
zeitliche müst ihr lassen / vnd nimmer
darvon friedlich vnd frölich euch erzei
gen / wenn ihr denn meinet / nach ewren
gedanken / ihr habt das Ewige gewis /
so habt ihr noch nie recht gelernet / die
ordnung halten / welchs am ersten vnd
am letzten sol fürgenomen werden: So
werde ich an euch auch nicht arbeiten /
sondern / weil ihr auff das werck meiner
hende nicht acht gehabt / werde ich euch
psal. 12. zurreissen vnd nicht bawen. Darumb
sollen Eheleute sich dessen am ersten bes
fleissigen /

fließigen/das ire beide hertzen vereinigt
sein vnd bestehen durch rechten glauben/
liebe vnd furcht in Gott. vnd zu seines
Sohns reich vnbesleckt erhalten wer-
den. So wird Gott/ der vnwandelbar
in seinem wort vñ nicht liegen kan / thut
er das grössste/warlich auch das kleine
ste nicht vnterwegen lassen. Sol aber
auch ein rechter Leibsseggen vnd newe
Gottselige welt / das ist / liebe Kinder
vnd ein Gottselig heuffin aus ihrem lei-
be Gott schaffen / So wil Gott / das in
der Eheleute hertzen/eine gesellige/feste/
reine/vnd keusche liebe / eins gegen dem
andern trage/Eins/das ander von hert-
zen vnd mit trawen meine / in lieb vnd
leide/ keins das ander anders meine/den
wie Christus seine Gemeine liebet vnd
versiehet / Er treget ihre gebrechen der
Herr Christus / vnd wachet / sihet tag
vnd nacht zu/das inen nichts durch den
Feind des Ehestandes / entrucket vnd
genommen werde/ was er seiner gemeine/
vnd lieben Braut/verdienet vnd außge-
theilet hat. Also / wie der Ehestifter/
sollen auch hertliche Freundschaft/vnd
gesellige hertzen Man vnd Weib / im
Ehestand

heb. 8.
Mal. 3.
Tit. 1.
Num. 29.

Ephe. 5.

psal. 136

Ehestand gegen einander behalten / vnd
stets zur rechten vnd lincken / solcher ges
selligen vnd zusammen vereinigten hers
zen / nutz vnd frucht leuchten lassen / vnd
eben wenn sie spüren / wie es denn nicht
aussen bleibet / das der Feind Gottes der
Teuffel / wil kalt Eisz in der Eheleute
herzen blasen / vnd die nötige Eheliebe
ausleschen / sollen sie mit vnablessigem
Gebete Gott darumb anruffen / das er
vber seinem werck vnd ordnung / vmb
seines Namens willen / halten wolle / sei
ne liebe / getrewe vnd keusche Engel / vnd
Himlische wechter so er zum dienste ver
ordnet derer / so die seligkeit erben sollen /
sich lassen vmb sie / wider den Teuffel /
vnd seine geschworne Rotten / lagern / das
mit sie nichts an seinen gleubigen ge
winnen / Sondern weggeiagt / vnd den
fromen Eheleuten ihre güter im Glaus
ben / durchs kressstige wort / vnd macht
des heiligen Geistes erhalten werden /
den Teuffel vnter sich / mit aller seiner
list vnd tausent kunst werffen / vnd den
frölichen Sieg vnd Triumph darvon
bringen / vnd ewig Gott dafür loben
können.

Heb. 1.

psal. 98.

Weil

Weil auch nun/ nach dem hochschedi- **Ehelebe**
 lichen vnd trawrigem fall vnd im stand **diener**
 der gar verderbten Natur menschliches **auch zur**
 geschlechts / keuschheit nicht wol auffer **Arzney.**
 dem Ehestand kan erhalten werden/ vnd
 Gott der Herr/ den heiligen Ehestand
 nicht allein vmb Kinderzeugens wils
 len/ Sondern auch zur Arzney verord-
 net hat / so sol ein jedes Ehegenos wiss-
 sen / das eines nicht sein selber / sondern
 das eine macht hat vber das ander / da-
 her Gott durch den heiligen Paulum sas- **1. Cor. 7.**
 get : Vmb Hurerey willen / habe ein je-
 der sein eigen Weib/ vnd eine jede ihren
 eigen Man. Item/ der Man leiste dem
 Weibe die schuldige freundschaft / des-
 selbigen gleichen das Weib dem Man- **Paulus**
 ne. Item das Weib ist ires Leibes nicht **zeuget**
 mechtig / sondern der Man / desselben **dz Ehe**
 gleichen der Man/ ist seines Leibes nicht **betre sey**
 mechtig/ sondern das Weib. Vnd wei- **im Ehe**
 ter daselbst. Enziehe sich nicht eins dem **stade/ ein**
 andern / es sey denn aus beider bewilli- **keusch le**
 gung eine zeitlang / das ihr zum Fasten
 vnd Beten müsse habt/ vnd kommen wi-
 derumb zusammen/ auff das euch der Sa-
 tan nicht versuche / vmb ewer vnkeusch-
 heit willen.

Der

Vide de
Paphnus
rio sozo-
menum,
lib. 1. cap.
23. Or
Luth.
Tom. 7.
Ienenf
fol. 230.

Ehelich
beyligen
nach
Gottes
ordnüg/
was es
wüzet.

Der heilige fromme Lerer vnd Bischoff Paphnutius, hat mit andern außgen/denn der Antichristlich Babst vnd sein hauffe / angesehen in Gottes wort/ warumb Gott dem Manne das Weib zum Gehülffen / vnd stets vmb ihn zu sein/ geschaffen hat/ darumb er das Eheliche beyschlaffen / nicht nennet/ fleischlich/ sündlich / vnrein / Sondern heists *καθαρὸν*, Das ist/ eine keuschheit / vnd Arzney wider die vnkeuschheit / welche Gott aus gnaden / zur besondern Lehr/ Arzney vnd Trost / wider die Sünde/ vnd anfechtung des Satans / den Ehelichen leuten geordnet vnd erlaubet hat. Solchs wolte der garstige Teuffel gerne verferen/ vnd durch seinen Antichristischen Stadthalter dē Babst zu Rom/ vns bereden / die böse lust / vnd unreine begier mit Weibern sich zuuermischen/ were außerm Ehestande eine heiligkeit/ vnd im Ehestande mit seiner bescherten gehülffen das Eheliche werck nach Götlicher Ordnung vollbringen / were ein fleischliche/ schenndliche / vnd sündliche unreinigkeit / Aber so stracks Göttliche ordnung/ Arzney/ hülff vnd trost / verferen

keren vnd schenden / vnd an desselben Gewits
Stadt / Teuffelische vnd menschliche treu- vnselbar
me / für Heiligkeit lobē, merck ein fromm zeichen
glaubig Christenmensch / das es ein ges des Aus
merck vnd gewis zeichen sey eines Antis christis.
christlichen Teuffelkopffs. Darumb
sol er mit fleis auff der ordnung Gottes
im Glauben sich zu frieden geben / das
Teuffelische gewesch vñ Lügentand vers
achten vnd meiden / vnd Göttlicher ord
nung waren grund annemen / darinnen
leben vnd frölich Gotte dienen vnd dan
cken.

Weiter so leret Gott auch durchs **Handar**
wort Gehülffen / dz beide Ehegenossen / beit sorg
der Man vñ das Weib / sollen sich auch vnd fleis
annemen der sehr nötigen tugend / die da eine nas
heisset / sorg vnd fleis das heußliche gut rung zu
zuerhalten. Wie droben gemeldet / so haben /
wil Gott fromen Eheleuten / welche zu vnd zu
erst das Reich Gottes vnd seine Gerech- erhaltē /
tigkeit suchen / alles anders zur leiblichen Ehelu
notdurfft gehörig / mildiglich vnd nach ten ges
seinem wolgefallen zu werffen / Aber als boten.
so / das ein jedes mercke vnd warneme / **Mat. 6.**
was es in seinem Beruff arbeiten sol. **Gen. 3.**
Denn Gott spricht: Im schweis deines **psal. 128.**
D Ange

Angesichtes soltu dein Brode essen. Vnd
im 128. Psalm / sprichet Gott / durch
den Mund David : wol dem / der den
H E R R E N fürchtet / vnd auff sei-
nen Wegen gehet / wol dir du hast es
gut / du wirst dich nehren deiner Hende
arbeit etc.

Weil es nun Gott also gefellet / das
ein jedes sein Ampt vnd werck haben /
vnd deme mit fleis obligen sol vnd dessen
warten / wenn er Gott hat hören zuvor
dauon reden / vnd ihn lassen bericht ges-
ben aus seinem wort / wie er einem jes-
den / seine Election oder Beruff zuuers-
sorgen / auff's beste rath vnd anlei-
tung weis zugeben : So wölle sich ein
jeglich verstendig Ehegenos / eins des
andern mit fleis annemen / vnd ver-
hüten / das eins dem andern nicht arg-
wohn erwecke / als were ein theil gegent
dem andern nicht trew satt / oder ges-
be nur geschmierte vnd geferbte liebe
für / Paulus / durch den hohen weisen
Geist des H E R R E N / begreiffe
Tit. 2. viel mit einem wort zum Tit. 2. Da
er ge

Er gebet dem Tito seinem Discipel vnd
 grossen Bischoffe / den er zum hohen
 Superintendenten in die Insel Creta
 geset hatte / Er solte leren / das
 die Weiber weren $\alpha\iota\gamma\epsilon\omicron\iota$ / das ist /
 heußlich / mit welchem wort Paulus
 auch hat viel wollen fassen / wie Gott
 der H E R R durchs wort Schülffen
 vnd noch viel mehr mit dem aufflegens
 den wort daran / das das Weib alle
 zeit sol umb den Man oder für ihm sein /
 oder wie 1. Corinth. am sechsten Ca-
 pitel / der Apostel redet / an den Man
 geküttet / gelötet / vnd gefüget. Wa-
 rumb aber nun der Man geküttet vnd
 geknuffet durch Göttlichen lött vnd
 Bündnis / am Weibe hangen / vnd das
 Weib / 1. Corinth. am 7. Cap. auch an
 den Man gefüget / oder alle zeit umb in
 sein sol / kan ein Christlich Catechis-
 mus Schüler vnd Liebhaber des Gött-
 lichen worts / daran alle menschen Gott
 wil gebunden haben / vnd dadurch / vnd
 mit seinem Band vnd Bunds Meister
 den heiligen Geist alle gleubigen bind-
 den vnd verknüpfen mit seinem lieben
 Sohn / das sie ewige Güter mit ihm

Ein ehes
 weib vñ
 Gott ge-
 nennet
 Mans
 hülffe.
 Alexand
 dra.
 1. Cor. 6.
 κομω
 μεν
 1. Cor. 7.
 δεδεσμε
 γων.
 4. Geg
 alle leue
 wie Ehe
 leute ge-
 richt sein
 sollen.

Wie etz
Ehege-
nos vber
all/nach
Gottes
Gebote/
müsse an
dem an-
dern
hängen.
Nach dē
4. Gebot

Nach
dem 5.
Gebot.

und in ihm haben und behalten sollen/
am besten vollends aus den Geboten der
andern Tafel erkennen und lernen. Als
nach dem 4. gebot Gottes sol ein jedes
recht erkenntnis und liebe / danckbarkeit/
Ehre / ernste standhaftigkeit / und mit
allen gliedern / worten / und geberden/
wercken und thaten / zucht und messigkeit
brauchen gegen die seinen / davon sie
nechst Gott / das leben bekommen / und des-
nen so ihres geblütes mit sein. Darnach
denē so uns als Stadthalter vñ Amptss-
personen Gottes / von Gottes wegen
viel guts thun / uns leren / schützen / und
was wir vñ Gott für güter des gemüts/
leibs / oder glückes empfangen / dieselben
uns im friede erhalten und gebrauchen
lassen. Nach dem fünfften Gebot / das
ein jede Ehegenos Man und Weib / ge-
gen ander leuten samptlich und sonder-
lich / gleichheit / nach Rechts erforderüg/
halte und bewaise / und keines menschen
Leibe / Gerüchte / gütern / weder mit ges-
walt noch hinterlist schaden zufüge.
Sondern viel mehr dessen alles / was
ihnen Gott bescheret / sich annemen zu
schützen / als des / so ihr eigen ist / darzu
von

von nöthen ist ein Christlicher helden
muth / als in Abraham / David / Elia /
Gedeon / vnd andern dergleichen zuse-
hen vns Gott fürhelt. Ja / darzu gehö-
ret / das man beweisen kan vnd mus / ge-
dult / Sanfftmüt / Barmherzigkeit /
fleis / die liebe Eintracht / vnd güldenem
fried zuerhalten / vnd das man erwele
besonders ihm / leute die recht erkentnis
Gottes / rechte warheit vnd verstande
habē / mit deme man sich in Gottes na-
men vereinige / rechte ware freundschaft
vntereinander zu halten / trew / auffrich-
tig / in rechter freundlichkeit gegenander
zubestehen / vnd mit ernstem Eysen als
les / was rechte freund vnd glieder Chris-
ti wil zutrennen / helffen abwenden vnd
dempffen. Das auch nach dem sechsten
Gebot / wie Eheleute vnter einander
selbst sollen thun / Sie mit guten Exem-
peln / der keuschheit / zucht / schein / vnd
sittsamkeit oder messigkeit andern vors-
gehen / vnd verheiffen mit Worten vnd
that / vnd allem möglichem fleis darzu /
das es bey ander leutē auch im schwang
gehe / vnd nicht durch den Teuffel vnd
böse leute gehindert werde. Das sie nach

Nach de
6. Ges
bot.

Nach dem Siebenden Gebot Gottes / an was
7. Gebot. rer furcht gewarten das ihre von Gott/
1. Tim. 6. in ihrem Beruff vnd arbeit / vnd sich las-
sen an deme genügen / Niemand das sei-
ne mit list vnd practicken abwassern / o-
der nicht gleichheit halten / das er für
das seine ergers vnd wenigens bekom-
me / denn wir von ihm empfangen / das
er auch / ob ihn wol kein weltlich zwang
vnd Befehl der Welt dahin treibet / doch
nach natürlichem vnd Göttlichem recht
vnd pfliche / wolthetigkeit beweis an des-
nen / so seiner bedürffen / das seine nicht
durchn Sarrh sage vnd ohne noth vers-
schlampampe / sondern halt es zu rath /
das er könne geben den dürfftigen / vnd
Eph. 4. rechte maß fleissige er sich zuhalten / das
er nicht die senigen fülle / vnd Artus
1. Sa. 25. hoff halte mit denen / die von den ihren
Ge. 29. 30 sich können erhalten / vnd widerumb ges-
und 31. gen denen ein karger Dabal vnd laban /
1. Ke. 31. oder auch ein diebischer vnd raubischer
Achab sey / denen er billich solte mit seine
gutern zu hülffe komen / welchs er auch
Mat. 25. sol beweisen gegen frembden / so von fern
Rom. 12. ne zu vns komen / vnd ihre notdurfft bey
1. Pet. 4. vns suchen / darzu vns der Herr Chris-
1. Heb. 13. tus
1. Pet. 1. stus

Aus Matth. 25. reiset/ sampt den Geists
reichen hohen Lehrern der N. schrifft vnd
worts Gottes. Nach dem 8. gebot Gots
tes/wil der Ehestifter haben/das die zus
samengefügte Eheleute durch sein ordo
nung vñ Göttliches Löte wort/sollen ges
gen jedermieniglich/ Gott zu ehren/vnd
schiffbruch zuentfliehen am glauben/ als 1. Tim. 2
Liebhaber der einigen / vnwandelbaren
warheit/sich spüren lassen / das es Gots
im hertzen der gleubigen Eheleute/vñ als
le andere/mit denen sie zuthun kriegen/
in geberden/worten vnd thaten befinden
vnd genießen / vnd also auch sich zuhal
ten gereiset werden / durch anderer Ex
empel/vnd Gott preisen/vnd iren nech
sten dienen lernen.

Nach dem 9. vnd 10. geboten Gottes/ Nach da
welche fast einerley lauts sein / wil Gott 9. vñ 10.
Eheleute/denen er den Ehestandt auch Gebote.
zur dempffung vnd niderdruckung der
hochschedliche bösen lust / eingesetzt hat/
lernen in sich gehen / vnd erschrecken für
der aller giftigsten Wurzel vnd Brun
aller eusserlichen bösen wercke/ durch als
le Glieder ohn vnderlas außfliessens
de/ Vnd zur rechten furcht vnd des

mut bringen / das keines die Gebot seiner unwandelbaren weißheit nur sol obenhin vnd außwendig ansehen / vnd den betrieglichen wahn fassen / wenn ein Mensch mit außwendigem schein / in Worten / geberden / vnd wercken / für den leuten / welche er erwelet / wo vnd wenn / vnd wie viel er abwieget vnd rechnet in seinem sinne / sich als ein theter des Gesetzes Gottes vermercken leß / so sey es

Rom. 7. alles gnug / ganz vnd vollkommen / vngesacht / des steten streits inwendig in seinen gliedern brennend / vnd das er voller begier vnd verdämllicher lust wider Gott vnd alles was Gott redt / gethan vnd gelassen haben wil / ohn vnterlas ir gehet / dadurch er sich mit Leib vnd Seele verstecket / vnd in abgrund der Hell vnd ewigen zorn Gottes versencket / wo nicht ander weisse dem armen menschen

Rom. 7. Gott zuhülffe kommet / vnd vom letze dieses todes erlöset.

Vom andern Stücke des heiligen Catechismi / welches ist das liebe fröliche / freundliche vnd freudensreiche Euangelium / oder lere des Glaubens.

Das

DAS Gott den menschen nicht
wil lassen alleine sein / sondern
das er sol ein Gehülfften haben/
ist im ersten Stücke dieser einfeltigen
Hochzeitpredigt / bisher auff's einfeltigste
/ nach leitung der Gnadenreichen
handt des heiligen Geistes / gehandelt
worden vnd bezeuget; Auch das zugleich
mit vermeldet worden / das vor dem fall
vnd verderbter Natur des menschen/
Solch ehelich zusammenbindung Gott
im heiligen Paradis eingesezt vnd ges-
stiftet habe. Vor dem Fall / vnd im
stande der Erbgerechtigkeit / da die ers-
ten menschen das Bild vnd gleichnis
Gottes volkomlich trugen vnd an sich
hatten / wie es leicht zu thun nach den
gebotten Gottes / da war Adam rechte
vnd fest adglutinated vnd angefüctet
vnd gefüget an seine Euam / vnd fandte
sie durchaus / warzu sie ihm Gott aus
seiner Joch vnd herken Lieben gebawet
hette / darumb er auch aus reichem vol-
lem verstandt anhsprach / da sie ihm
Gott zusürete / vnd erkennen liesse / ob
sie sich zu ihm schicken würde / vnd sages-
te zeugend mit höchsten freuden vnd

D v herken

Adams
aussage
von sei-
ner zuge-
fügten
Braut
vor dem
fall.

Herkenlust / vnter allen Creaturen / die
du mich Allmechtiger Schöpffer hast
lassen alle sehen / erkennen / vnd durch
aus mit allen eingeschaffenen gaben /
zierde vnd krefft / auch lassen nemen /
hab ich gesehen für ein jedes geschöpff
sein Gut / dadurch es sich kan mehren.
Aber für mich vnter allen deinem Ges-
schöpffe gar keins nicht / Ist ist / die
einige mal / vnd an der einigen aus mir
geschaffenen Eva vnd Lebensbraut / er-
kenne ich / vnd spreche aus mit warheit
zeugend / die du in mich gepflanzt hast /
das diese einige / ist Bein von meinem
Bein / vnd Fleisch von meinem Fleisch /
man wird sie Weibin heissen / darumb
das sie vom Manne genommen ist / etc.

Rom. 3.

Eph. 2.

Aber nun nach dem Fall / im traw-
rigen Stande / der verdammlichen Sün-
de vnd vbertretung / nach dem wir man-
geln des Ruhms / den wir an Gott has-
ben solten / vnd durchaus vngerecht vnd
Todt sein in Sünden / kan es nicht ges-
chehen / vnd ist kurz / vnmüglich / one
hülffe Gottes / rechten wolgefelligem
gehorsam Gotte zu leisten / nach seinem
Geboten.

Es helt aber Gott vber vnd bey sei-
nem werck der Schöpffung vnd meh-
rung menschlichs Geschlechts / aus lau-
ter Gnaden vnd Barmherzigkeit / denn
er lieffe nicht das Eheleben nun ein
ende haben nach dem fall vnd in Sün-
denstande : Sondern bekräftigete das
selbe / vnd legete vmb der vbertretung
willen einem jeden auff sein leiblich
Creuze / als sie durchs Euangelium
new Liecht vnd Leben bekommen hatten /
vnd durch die liebliche verheiffung vom
künfftigen Weibesamen / vnd Schlang
entretter / der da Sünde / Teuffel vnd
Tode würgen vnd tilgen solte / vnd
Gottes zorn stillen / eine Ban zum His-
mel vnd Ewigem leben bawen / Glaus-
ben erlanget hatten / vñ neuen verstand
vnd den heiligen Geist in ihre Herzen
zum Leiter vnd erhalter in der warheit
Gottes spüreten / vnd aus gleubigee ver-
stand im heilige Geist / ob wol die Sün-
de in Adam war / sprach Adam / vñ nen-
net seine Gehülffen Eua. Darumb das
sie deñoch würde sein eine Mutter aller
lebendigē. Das war ein erkētnis / glaube
vñ predige / in dē einige namē Eua / aus
gerede /

Chaffabs
Eua.
Viuisica-
trix oms-
nium vi-
uentium.

geredt / welche enge zusammen fast alle
Predigten altes vñ neues Testaments/
denn sol ein krafft in der Sünderin E-
ua stecken / aller lebendigen / so mus
Adam vnd Eua es bedürffen / vnd auch
aller Samen bis am letzte tag der welt/
so aus derer zwey Eheleute blutströpf-
lin geborn vnd auff die Welt kommen
wird. Also sollen vnd müssen reden / die
leute / so Gottes verheissungen glauben/
vnd damit sollen vnd müssen / vnd föh-
nen sie / (wie denn auch nicht anders
Gott haben wil) eins des andere trös-
ten / auffrichten / vnd an Gott erhalten

Dieser Name / vnd biblischer Büches
Comment auslegung / nemlich / Eua/
sol vns nun dienen vnd handreichung
thun / das jenige / was wir im ersten stü-
cke / vnd am ende desselbigen / haben ein-
wenig gerürt / wie nemlich / Gott geord-
net / das das Eheweib sol dem Manne
ein gehülffen / vnd vmb ihn sein vnd an
ihm bleiben / wo vnd wie weit nach allen
gebotten Gottes / beide der Man vnd das
Weib werden zuthun haben. Gegen
Gott / gegen inen selbst vnter einander /
vnd gegen allen menschen in allen stens

den

den vñ Empfern Gottes / wie gar kurz
doch einem Christen menschen deutlich
satt / wir droben angezeigt haben.

Vor dem fall / wie nun etlich mal an
gezeigt / ist den ersten zweien menschen
leicht / vnd eine lust vnd freude gewest /
zu thun / vnd ist keins drumb von dem
andern gesondert gewesen. Nun aber / *Rom. 7.
Gal. 5.*
nach dem elenden fall / ist die Sünde /
welche Paulus den gewapneten Kriegs-
man nennet / der sich nicht schewet auch
ohne vnterlas zukempffen wider den
Geist Gottes in gleubigen menschen /
eine vrsach / das leider allzu viel vnd
schrecklich / eins nicht allezeit an dem
andern fest bleibet / Sondern offte / der
Man / offte das Weib / den Bund Got- *Berish
elohim.
Prou. 2.
Foedus
Dei con-
iugium.
Mal. 2.*
tes (wie durch Salomon die weisheit
Gottes den lieben heiligen Ehestand
nennet) verlesset / vnd aufflöset. Sprich
stu nun : wie denn aber sol ich trost vnd
krafft bekommen / das ich dßhalben vns
uerdampft bleibe / das ich Man nicht fest
vnd vberall / nach allen geboten Gottes /
vnd also auch ich Weib gleichfals / nicht
an meinē Ehegenossen verknüpfet bin
vnd bleibe? Antwort. Nach dem Fall
ists

ists zwar ein Creuz vnd verdienete straffe / das der Man sol das Feld vnd den Acker verflucht haben / vnd mit saurer arbeit vnd Nasenschweis sein Brod suchen / vnd sich wol drüber durchstechen lassen: vnd das Weib sol den Man zum Herren haben / vnd ihme vnderworffen sein / vnd für ihm sich bücken / welches vordem fall nicht were also zugangen / sondern ein jeglichs hette so viel weißheit / Ehre / gewalt vnd guts gehabt als das andere. Es ist aber solch leiblich Creuz

Rom. 8. nicht zurechen für ein schatten / gegē der ewigen woluerdienten straffe vber die sünde / welche Gott gnedig auff den versheissenen Weibesamen vnsern HERN Jesum Christum / seinen einigen / ewigē / vnd Allmechtigen Sohn Mensch geboren für alle menschē / gelegt hat / darumb zuleiden vnd zu vberwinden alle vnser Sünde vnd straff / vnd zuuerdienen vnd außzutheilē / nach erlangtem Sieg / vber vnser Feinde / allen gleubigen an ihn / Ewiges leben / vnd den heiligen Geist / der in vnsern Herzen / vns lere gleubig

Rom. 8. schreien / im Namen vnd vertrauen zu Galat. 4. seinem Sohn / A B B A lieber Vater. Durch

Durch dieses wort **A B B A / B A /** **Trost**
E E X / B A E E X (denn man liest **ans dem**
das wort für sich oder hindersich / so **1. Artic**
heißts zweymal Vater / Vater) wil der **ckel des**
heilige Geist die Eheleute / vnd geborne **Christi**
aufm Ehestand / den Gott gestiftet hat / **chē glaus**
mechtig trösten nach dem fall / zuerkenn- **bens.**
nen / sein wesen / seines Herken gunst /
seine krafft / vnd augenscheinliche werck /
damit wir wider lust bekommen / den
stifter des heiligen Ehestandes zufürch-
ten / zu lieben / vnd ihm vber alle Crea-
turen zuuertrauen.

Darumb weil er vns in seinem heil- **psal. 95.**
gen worte fürhelt / das er Gott sey vber **Ephe. 3.**
alle Götter / ein Vater vber alles was **psal. 147.**
Vater heist / im Himmel vnd auff Erden / **Isa. 24.**
das er nicht allein mechtig / sondern All- **et 40.**
mechtig ist / vnd das ers mit der that be-
wiesen / vnd stets beweisen kan vnd wil /
so legt er solchs vns für / auch zubekennē /
zu glauben vnd vns damit zutösten / im
ersten Artikel vnsers Glaubens dem an-
dern Hauptstücke vnsers Catechismi vñ
kleinē Bibel / er gibt vns in die hand vns-
ers herzhē zunemen / vnd für ewige war-
heit zubehalten vñ frölich drüber zu sein /
vnd

2. Artis
fels
Troste
puncta.
der so de
verderbt
ten mens
sche bey
stand lei
stet / ist:
1. Gott.
2. Vater.
3. All
mechtig.
4. Schöp
ffer Zi
mels vñ
der Er
den.

vnd im zu danken/ Das er/ vnser Ehe
stands stifter/ wil gegen vns allen sein/
wie er in der warheit ist / ein warhafftis
ger ewiger Gott/ vnd nicht eine zeitliche
arme Creatur / die ohne Gott nicht sein
kan vnd bestehen/ Item/ er wil ein Vas
ter sein/ der mit lieb vnd Göttlicher herzs
licher Vätergunst/ vns seine geschaffes
ne Kinder / wil allezeit nehren / versor
gen/ schützen/ vnd lebendig erhalten. Er
wil darzu brauchen/ do es gleich Engeln
vnd Menschen / vnd allen Creaturen
darzu vnmüglich ist / seine Allmechtige
stercke / der niemandt von Creaturen/
sichtbarn oder unsichtbarn widerstehen
kan / vnd dieselbe auffhalten oder hino
dern / zuthun was er aus liebe vnd nach
seinem freyen willen fürgenommen hat
vns armen menschen zu beweisen. Da
es auch alles auffss letzte/ ergste/ vnd euf
ferste verderbt vnd zu nichte gemacht ist/
wenn er es denn wil erheben vnd wider
zu ehren bringen / so mus es geschehen/
denn er ist ein Schöpffer Himmels vnd
der Erden / wie er dasselbe alles / sampt
allem was drinne ist/ da es nichts gewes
sen/ durch sein wort geschaffen hat / das
es nun

es nun da stehet / vnd durch ihn auch allein mus erhalten werden: Also wil er / kan er / hat ers beschlossen auch / vnd alles darzu bereit / vnd das meiste vollendet / das wir arme verderbte menschen sollen / new erschaffen / durch seine Götliche vnd Beterliche lieb / Allmechtige krafft / zum Ewigen leben / Himelreich / vnd seligkeit erhaben werden.

Dessen alles / so der arme Mensch / wie ihm von nöthen / pfand vnd zeugnis begert / so thut der ewige Himlische Allmechtige Gott vnd Vater darzu / da wir noch seine Feinde sein / vnd gar nichts verstehen / wissen noch gleuben können vnd wollen / das wir so tieff verderbt / vnd so wunderbarer hülffe bedürffen / wie im ersten Artickel vermeldet worden / vnd weiset vns vnaußsprechliche / kindliche grosse pfand seiner vberschwenglichen Gnade vnd Barmherzigkeit / denn Reichthumb seines herrlichen Erbes / an seine heiligen / die vberschwengliche größe seiner krafft / die wirckunge seiner mechtigen stercke / vnd in summa / seine vnaußsprechliche gaben. Solches

§

alles

Trost
aus dem
2. Artickel
des
Christlichen
Glaubens.

1. Cor. 9.
1. Pet. 1.
Ephes. 1.
Colos. 1.
1. Tim. 3.

Joha. 3.

alles stehe vns anzunemē mit vngeweiß-
felter glaubens hand / welche solch sein
erbieten / verheissen / v. darreichen / vns
schaffet / vnd auch darbey erhalten wil/
sein ordentlich / rund / vñ klar / in vnserm
2. Artickel vnser Christlichen Haupt-
glaubens / welcher / das Liebefand Ves-
terlicher gnade vns nennet / Jesum Chris-
stum / Gottes vnser Vaters / einigen
Sohn vnd vnsern Herren. Der Him-
lische Vater schenckē vns seinen einigen
Sohn / kein grösser / Mechtiger / Herrlis-
cher vnd lieber pfand / hat er / den solchen
seinen einigen Sohn / warzu sol er aber
vns dienen? Antwort. Er sol vnser Jes-
sus / Heyland vnd Erlöser sein / von sün-
den / Tod / Teuffel / fluch des Gesetzes /
vnd den gerechten vntreglichen zorn sei-
nes Vaters wider die Sünde stillen /
wie aber? Also. Das er vns verordnet
zu einem Christo / das ist / gesalbten Kö-
nig vnd Priester / sich auffopffert für
vnser Sünde am Creuz / vnd durch leis-
den / Blutuergiessen / Hellefart / Auffers-
tehung vnd Himelfart / vns von Teuf-
fels gewalt erlöset / vnd sich setzet zur
rechten Gottes / vnd auffo beste sich mit
vns

uns verbindet / das er wil vnser HErr
sein vnd bleiben / vnd so für vns regie-
ren / das wir auch ihme werden gemachte
zu ewigen Königen vnd Priestern Apoc. 5.
Vnd den Teuffel mit vnserm Siegsglauben / den Christus gibt vnd
erhelt / auch vollendt vnter vnserer Füße
werffen / Rom. 16. Apoc. 5.
Rom. 16.

Wie sich aber nun vnser HErr vnd
Liebegeſchenk des Himliſchen Vaters/
darzu geſchicket / ſolch gut vns zu wege
zubringen / geben die folgenden wort als
te herrlich vnd tröſtlich bis zum ende
des andern Artickels / von welchem diß-
mal nicht kan notdürfftig vñ außfürlich
ſatt gehandelt werden. Es geben aber
die 4. groſſen Titel vnd Namen / lieche
vnd verſtand ins folgende hernach / vnd
das folgende erleuchtet herrlich auch / da
vorhergehende: Ich glaube an Iheſum
Chriſtū / Gottes des ewigen vnſers Va-
ters einigē Sohn vnſern HErrn. Der
nicht Ehr in die lieb vnd gunſt Gottes /
vns hat bringen / vnd ihn vns zum Va-
ter machen können / Er ſahe denn an /
ander Empfengnis vnd Geburt / vnd
E H gehe

Pfal. 68.
Ephes. 4

Gehe so tieff hinein in vnser Elend/vnser
H E R R / warer Gott vnd Mensch/
das er alles leiden versuche / darunter
wir müsten Ewig bleiben / vnd komme
dahin / zur rechten Gottes des Himlis
schen Vaters / nach erlangtem Sieg
vnd eroberten Triumph / das er vns ga
ben gebe / die er für vns empfangen / vnd
verdienen hat / das sie vns von seines
rechten / auff diesem Erdboden außges
theilet werden / damit wir auch nach dies
sem kurzen leben ihm recht zugericht / er
höhet werden können in das rechte ewig
ge Reich / vnd für ihm / vnd dem Himlis
schen Vater ewige freude vnd leben ges
niessen.

Zeb. 9.
Trost
aus dem
8. Art
ckel des
Christli
che glau
bens.

Da er nun gleich / ins vn sichtbare
wesen / vnd ewige herrlichkeit / Ihesus
Christus / Gott vnd Mensch / vnser eini
ger Heyland eingangen ist / vnd vns ei
ne ewige Erlösung erworben: Vnd vns
vnmöglich ist / solche erlösung anzunes
men / das pfand der liebe Gottes zubes
halten eingewurkelt in vnsern herzen:
So hat doch der Allmechtige Gott vnd
vnser Vater / Schöpffer Himels vnd
der

der Erden/noch zum vberflus/ auch das
darzu gethan / das er erwerben vns hat
lassen den heiligen Geist / welcher die
dritte Person ist in der Gottheit / einers
ley v. gleiches wesens/maiestet v. ehren/
mit dem Vater / vnd dem Sohne/ wels
cher vns auch eben / wie an den Vater
vnd Sohn/zugleuben wird fürgehalten.
Darumb das er auch / so wol als der
Vater vnd Sohn/ die großmechtigsten
werck / damit wir selig werden können/
an vns beweiset. Als / er sol vns heilis
gen / vnd wo das nicht wir empfahen
von ihm / so wird den H E R R E N
niemand können schawen. Sollen wir **Heb. 12**
aber geheiligt werden/ so ist von nöten/
das Gott Boten aussende / vnd durch
dieselbigen vns lasse Predigen vnd sei
nen willen vns offenbaren / vnd fürhal
ten/was wir zu vnser Seligkeit von nö
ten/gleuben sollen/ wo denn solch Gött
lich wort lauter/ rein / vnd vnuerfälsche
vns geleret wird / vnd wir es nach Gots
tes willen annemen/so wird vns der heis
lige Geist gegeben/der vns heiliget/ trös
set / vnd die heiligung erhelt. Daher
Gott vns gewis das zeichen weiset / wo

wir der heiligung des heiligen Geists
hoffen sollen/ im Exod. 20. wo ich meis
nes namens gedechenis hinstifften wer
de / Da wil ich zu dir kommen / vnd dich
Exod. 20. segnen. Denn wo solche Predigt von
dem Namen Gottes / das ist / von den
hohen wercken dienst vnd leiden / vnd als
ter der wolthaten Christi / durch sein Leis
den vnd Aufferstehung verdienet / vns
fürgehalte wird / da gibe Gott der Herr
1. Cor. 15. reichen Segen / das das gepredigte wort
Psal. 55. im Namen Christi / vnd die Himlische
arbeit seiner Boten nicht vergeblich sey /
Sondern allezeit euliche dasselbige anneh
men / recht glauben / vñ durch den Glau
ben geheiliget / vnd aller erworbenen gü
ter durch Christi dienst theilhaftig ge
macht werden. Vnd obs wol nicht mit
leiblichen augen gesehen wird / was für
grossen vorthail vnd herrligkeit ein glau
big Mensch vnd Christ / für dem grossen
vngleubigen hauffen vnd Gottlosen kind
ern der welt hat. Denn Gott verbirgt
vnd helt sein heimlich der Christgleubige
Güter / für der welt neid vnd troß / vnd
verdeckt sie in der Hütee / für den jereki
schen zungen / doch gleichwol ist alles für
Gott

Gott also gewis / das / wie vnser dritter
Artikel vns Christē / die himlischē güter
nennet / vnd ein jeglich Christen mensch /
dieselbē für gewis / durch Gottes macht /
in seinē glauben verdeckt behelt / er also
mit der that erfahren wird offenbarlich /
Gott hab durch den glauben in seinē her-
ren / als in seinē eigen Tempel gewonet /
vñ allen Teuffeln / außgetrieben zuvor /
geweret / dz sie den menschen nit widerüb
haben könnē aus seiner göttlichen hand
reißen / vñ hab die vergebung der sündē /
auferstehung dieses vnser fleisches / vñ
ewiges leben / durch seinē Geist vnd All-
mechtige krafft in inē hart versiegelt vnd
bewart / welchs alles auff die letzte zus-
kunft / vnd offenbarliche erscheinūg Jes-
su Christi / wird allē gleubigen / leiblich /
wesentlich / sichtbarlich / greiflich / vñ ewig
darinnē für Gottes angesicht mit freudē
zu jauchzen / eingegeben werden / vñ nies-
mand in alle ewigkeit / sie solches guts
können berauben. Den Gott wird alles
in allem sein / der hats geredt / beschlossen

1. Cor. 15

glaubigen für sein Angesicht gestellet
ewiglich. Das ist gewislich war vnd
Amen/ Amen/ Amen.

**Vom Dritten/ Vierdten/
Fünfften / vnd Sechsten Hauptstücke
vnsern heiligen Catechismi vnd
seligmachender Lere.**

WEN den letzten vier Hauptstü-
cken/wollen wir nun im Namen
Gottes/ ein einzig Stück vollend
machen / vnd dasselbige also darlegen
vnd besehen / das ein Christlich Eheges
nos auch/weil er in dieser Welt/ für der
unglaubigen augen/vrtheil vnd Gerichte
/ scheint ein verlassener wayse sein/
vnd gleich als allen Teuffeln vnd feins
den Gottes zum ziel gesteckt / etwas
Göttliches/festes vnd grundgutes in sei
ner Hand behalte/ vnd Gott im Himel
zeige/wenn er sich stelt / als hette er sein
Eheuolck / so er selbst zusamen gefüge/
verlassen / vnd desselben gar vergessen.
Der Grund des hohen / heiligen Ehes
stands/wie gehort/ ist gewis/nemlich der
Ewige vñ Allmechtige stifter **G D T**
selbst.

S E E S E. Dem nicht allein vor
dem fall/ vnd im stande der Erbgerech-
tigkeit/ gefallen hat/ aus dem Ehestande
menschen zuschaffen / Sondern nach Es. 54.
er 61.
Eph. 5.
Hof. 20
dem fall ehret der liebe Himlische Va-
ter den Ehestand so hoch / das er auch
den Ehestand ein Bild lesset sein / des
H Erren Christi/ welchen er vnsern/ die
wir an ihn glauben / **M A N** / **B R E** /
vnd Breutigam nennet / vnd weist in
seinem worte vns tröstlich vnd klar/ das
wie er/ aus Väterlicher liebe / weißheit/
vnd rath/ lere vnd grund/ tröstliche wort
vnd reiche Predigten/ gewaltige Siegel
vnd Pfand / das ihm Eheliches leben
wolgefalle / vnd was darzu von nöten/
gerne geben vnd erhalten wil : Also wil
er auch gewis halten/ wie er sich mit vns
versprochen hat geistlich / vnd im Glau-
ben / in Gerechtigkeit vnd Gerichte / in Hof. 20
gnade vnd Barmherzigkeit sich mit vns
vertrawet/ das wir in Gott/ in Christo/
durch den heiligen Geist/ vnd fest getha-
nes Belöbniß/ Handschlag / vnd Mal-
schaz/ sollen erkennen für vnsern rechten
H E R R E N vnd **M A N**.

Der liebe ware Gott/ vnd Allmechtige
Himlische Vater/ lest nicht ab vom
kinder schaffen aus dē Ehestande. Auch
lest er nit ab/ Christen vñ neue menschen
in/ an den ort/ wo er seine werbe wort zu
predigē anordnet/ vnd sich hören lest/ in
zuschaffen vñ zum ewigen leben zusamlē.
Aber wie im leiblichen Eheleben sein sol/
wenn man zusammen komen ist/ werbung
vnd Gelübnuß tag gehalten/ vnd im nas
men Gottes in öffentlicher versammlung
od' gemeine Christi vnd zeugen göttlicher
werck zusammen gesprochen ist / vnd mit
einem festen göttlichen vnaufflößlichen
band/ zwei ein fleisch wordē/ ein jeglichs
besonders an seine stadt/ vnd auff seinen
weg zu wandeln/ vnd zu thun seines Bes
ruffs wercke/ angewisen wird/ nicht dero
halben dz ein Ehegenos gedencen sol/ o
der ein wahn ihm lassen/ vons Ehestands
des vñ Gottes sampt der menschen feind
den/ eintröpfeln / wenn eins das ander
nicht für augen/ vnd vmb sich / vnd leibs
lich an sich kleben hat / als were eines
dem andern treulos worden / vnd vom
Eynde vnd Ehebande abgestricket / vnd
hette vielleicht mit andern zu leben / in
lassen eine lust machen etc. Also

Also sol es auch sein im Geistlichen
Ehestande/da Gott der Herr vnd hims-
lische Vater vns mit seine lieben Sohn
vertrauet hat/dz er vnser Vuel/Dreutis-
gam/Man/vnd Herr sein sol/vnd wir
seine liebe Braut vnd geliebte Cheph-
zibasan welcher er wolgefallen hat/ für Esai. 62.
sie forget/ sie kleidet/ehret / nehret/ trös-
set/vber ihr helt vnd sie in seinem schutz
vnd geleit helt/vnd nimmermehr verlehet.
Es sol eins beim andern fest haltē/zu als
ter zeit vnd vberal/vnd eins des anderen
augentrost/vergis mein nicht/Je lenger
je lieber/vnd stetigs einigs herzen freu-
de v. wonne sein/Vor dem fall hetz kein
not gehabe / mit den gerechten heiligen/
vnd fromen menschen/ so Gottes liebste
Dockenbilde waren / wenn sie bey der
warheit Gottes gehalten hetten. Aber im
stande der verderbten Natur / istz alles
vmbgefert/ da nun aller menschen Hers-
zen ist lauter vnd eitel dick Finsternus
vnd vnwissenheit ein widerspenstiger
wille / vnd schendliche schedliche bigiers-
de vnd verdamliche luste / so vnder eins
ander in dem armen menschen ohn vns-
terlas stritten / vnd seinem Gewissen
nims

nimmer ruhe vnd friede/ freude vñ rechten
Das lassen / ohne zweiffel etwas zu
gedencken/ zu wollen/ vnd zuuolbringen
was Gott haben wil. Gott der Herr/
ist fest / warhafftig vnd gewis / der Bas
ter liebe allezeit/ gibt immer/ Der Sohn
Gottes preisset immer/ die liebe des Bas
ters/ vnd erklere sich vnser pfandt/ vnd
vertriet/ verbit vnd helt vns starck durch
seine gaben an Gottes liebe / Der heilige
Geist lest nimmer ab vns zu heiligen/ zu
reinigen/ zu erleuchten / zu trösten / ein
zureden / zu krefftigen/ zugründen / vnd
vns auff der feste/ Göttliches worts vnd
wercken zuerhalten. Der Mensch aber/
Ach der arme Mensch / den Gott durch
seinen Sohn angenommen / den Mal
schak im gegeben / verbündnus vnd öf
fentlichen Kirchgang vnd verknüpfung
mit ihm gemacht / kan nicht so feste sein
an Gott / wie es ihm wol gehöret / vnd
billich sein solte.

Fragen

1.

2.

Wie aber nun zuthun vnd zu rathen/
verlest Gott seine Braut / weil sie so
wäckelmütig/ schwach/ gebrechlich/ arg
dencklich ist? Wie nichte. Item/ sol denn
die

Die Braut aber vnd glied Christi / wenn
es nicht geht / wie sie gerne wolte / mis-
leiblichen augen alles sehen / mit menschs-
lichem verstand alles messen vnd rech-
nen / auch dafür halten / als hab jr Gott /
Christus / vnd der heilige Geist verges-
sen? Ey gar nicht. Es ziemet sich nicht /
vnd stehet mechtig vbel / wenn eins ges-
gen das andere argwönig ist / vnd darinn
ne sich als in einem rechten Teuffels-
bad lesset wol umbwelken.

Ja / wie bleibe denn zu beiden seiten
vnd alle zeit / reine / feste liebe / zur rechten
vnd zur lincken / in ehre vnd schand / in
Reichthumb vnd Armut / in allerley wis-
derwertigkeit / wider alle Feinde / verleis-
ter / vnd versüerer? Antwort kurz zure-
den. Wenn ein jedes thut / was es sol /
vnd eins dem andern mit guten erinne-
rungen / predigten / vnd warheit geschwe-
he / freundlich vnd süs einredet. So
das geschicht / wil der Gott des friedes
mitten vnter jnen / vnd in ihrem herzen
sein / vnd an dem güldenen Göttlichen
Ehebände arbeit vnd fleis anlegen / das
es nimmermehr sol zerrissen werden.

Das

Folget: Das nun vollend Christen leuten zu zeis-
Lere vnd gen / vnd sie drinnen recht anzurichten/
trost von wöllen wir die vier letzten stücke für vns
letzten 4. nemen / vnd dieselben mit dem kurzen
Catechismus wort: Das Weib sol ein Gehülff sein
Zempt- des Mannes / vnd vmb ihn sein / vero
stücken. gleichen. Da werden wir sehen/welch
Vn gründt ein Wunderherr ist der liebe Gott / vnd
wert Mo- seine Braut vnd heiligen wunderbarlich res
sis/vom gieret/vnd wundersam bleibet in seinem
Ehestad. ganzen Heilighumb / welchs vns als
Esa. 9. ten sol wolgefallen / vnd nicht deßhal-
Psal. 4. ben vns lassen den Satan/vnser fleisch/
et 66. vnd weltkluge Vnglaubige Leute gedanc-
cken machen / als verzier vns Gott / vnd
könne es nicht hinaus führen / weil es
so alles / wie ers mit vns für nimmet/
wider den Strom vns deuchtet laufs-
sen: Sondern viel mehr sol vns wol-
gefallen/ seine allein gute weißheit/Güte/
Liebe/vnd vnsehbare warheit vnd ge-
walt / vnd sollen dieselben preisen / das
von singen vnd frölich allezeit sein.

Die Braut / leret Gott / vnd seine
warheit/sol des Mannes gehülffen/vnd
vmb ihn sein. Wie geschicht das? Ant-
wort

Wort. Das Vater vnser vnd liebe Ge-
bet / vom allerweifesten H Erren Jhe-
su Christo selbst auffß völigst / gewisset /
vnd lieblichste gemacht / leret / wir sollen
Siebenfeltiger weise vmb Gott vns her
machen / vnd für ihm außbreiten seine
eigene gestelte Supplication vnd
Brautbrieffe. Das Sacrament der heis-
ligen Tauffe / das Blutbad der gnaden
vnd liebe Gottes / lert vns / als die Tha-
mar dem Juda thet / Ring / Stab / vnd
Schnur aufflegen / vnd sagen / wie
kanstu meiner verleugnen / das hab ich
von dir empfangen Sein wir vnrein /
vnd voller runkeln vnd gebrechen / Sol-
len wir sein eigen verlassen Schlüssel-
ampt / oder Himels schlüssel vñ mache /
die er fester hat / vnd helet / denn wir arme
Glieder können / getrost in vnser Hende
nemen / denn dadurch gehn wir in seine
heimlichkeit hinein / vnd lassen vns durch
seine eigene hand / die er mus immer an
Schlüsseln haben so wol als wir / rei-
nigung vnd Erlösung / vnd eitteln
Segen auff vns schütten. Im Sa-
crament des Leibs vnd Bluts Gottes
v. vnserß Heylands Jhesu Christi /
welchs

Kurze
summaris-
sche lehr
in Ges
mein / des
4. letzten
stücke des
heiligen
Catechis-
mi

Gene. 25.

welchs er rein vnd gantz vns gelassen/
2. Cor. 1. vnd drinne befelz vnd Amens verheißung
vns fürhelt/ nebē seinem waren gegenwertigen /
leiblichen vnd wesentlichen Leib vnd Blut / vnter Brot vnd
Wein vns außgetheilt / zu essen vnd zu trincken /
vnd zu trösten vns damit solten wir der erlösung von
Sünden / vnd allem vbel vnd straffe / solchen Leib vnd
2. Cor. 11. Blut zum pfand v. versicherung zu vns
Psal. 111. nemen / bis er kommet / vnd frölich mit
ungezweiffeltem Herzen seine löbliche thaten verkündigen/
vnd nichts vns lassen abschrecken/ oder gedancken machē/
als were es anders / denn wie er vns sein Lieb vnd Herz
in erzelten stücken des Catechismi zuerkennen gibt/
vnd allezeit zu rühmen / vnd drüber vns zu freuen/
vnd beständig an ihm zubleiben / vns leren vnd trösten leset.

Die heilige Göttliche Schrift/ gibe einem Eheweibe / viel herrlicher / wunderbare vnd seltsame Namen / oder Ehrentittel / welche alle vns leren vnd erinnern/ das Eheleute nicht ohn geferde vnd plumpweise zusammen kommen/
Sondern

Sondern Gott selbst / wie im ersten
stück gemeldet auff's fürhette / füget vnd Prou. 2.
bindet sie zusammen / vnd nennet sich auch Wals. 2
einen zeugen oder bezeuger solches buns
des / bey welchem er der ware vnwandels
bare Gott / in seinen Worten vnd wer
den / selbst seinen Eyd / sampt dere / so
ein ander mit Eyd versprochen werden /
zwischen einsetet. Das wir / so in dem
Ehestand sein / oder nein wollen vns be
geben / wol bedenckē / Welch ein fest band
da gemacht wird / Vnd so jemand das
selbe Band in Windt schlagen wurde
vnd verechtlich halten / Gott aus dem
Herken vnd Augen sehen / vnd nach sei
ner eigen lust im Ehestande leben / das
es Gott gewißlich nicht vngestraft wür
de lassen / das auch ein jeglich Ehegenos
hergegen sich zu trösten hette / wo ihm
würde jemand / Er heisse gleich Teuffel
oder böser Mensch / seinen Ehestand les
stern / vnd ihn drinne vnruhig machen
vnd beleidigen / das Gott bey seinen
Eheleuten halten / die Schender gröb
lich straffen / vnd frommer Ehegenossen
sich annemen / vnd gewis schützen wür
de. Vber das / so leren auch solche viel

S

vnd

vnd mancherley Ehrennamen vnd Tit-
 tel so zum theil dem Manne / vnd bes-
 onders viel dem Weibe auffgelegt wer-
 den / wie sich eins gegen dem andern
 verhalten sol / damit immer liebe / fries-
 de / eintracht / Segen / Göttlich wols-
 gefallen / vnd allerley guts vnd herrs-
 ligkeit / von dem Schöpffer aller Creas-
 turen / bey frommen Christlichen Ches-
 leuten erhalten werde.

1. Gehälff
 fe.
 2. Vnd
 vmb in
 sein.
 Die größ-
 sten theil
 der Ehe-
 licher leu-
 te / dahin
 alle ans-
 dere zus-
 gleich
 weisen in
 Wörtli-
 cher sch-
 rift sonst
 verfasst
 ist.

Nun wir denn beschließlich sagen
 wollen / vnd müssen (das diese Predigt /
 so wir kurz zuhandeln fürgenommen /
 nicht zu weit außschweiffe) von dem
 besten wege vnd grieff / wie ein jedes
 thun mus / vnd sich halten / das Gott
 bey ihnen / vnd sie bey Gott bleiben /
 vnd also beyde zu gleich von Gott alles
 empfahen / vnd auff ihrer seiten ihn
 zeitlich vnd im ewigen Leben ohne auff-
 hören behalten : So erinnern wir aus
 dem waren grunde heiliger vnd Gött-
 licher Schrifft / vnd eigenschafft ders-
 selben Sprache / das Gott der from-
 me H E R R / vnd der allein als ein
 rechter Vater / mit albern Kindern /

kurz

Kurz vnd einfeltig reden kan / Durch
diese zwen Namen / Gehülffen / vnd/
vmb ihn (verstehe den Man) sein / ein
jedes Ehegenos / seines Ampts erins
nert / vnd gebürlicher wercke / damit
es sol zuthun haben / wil eins von dem
andern haben / was es begert / Ja / so
es gewarten wil / des grossen Gutes /
welchs Gott beiden zusaget / vnd
auch gewis helt vnd beweisen wil / wo
sie dem Nachkommen / das Gott
durchs wort Gehülffe / vnd vmb ihn
sein / von einem jeden fordert vnd has
ben wil.

Das Weib / wil Gott haben / sol
dem Manne darumb zugesüget wero
den / sein vnd bleiben / das sie des
Mannes Gehülffe sey. Hiemit wird
nicht geleugnet / das der Man wider
rumb nicht auch solte ein Helffman
oder Gehülffe des Weibes sein / Sono
dern es wird viel mehr bestetiget vnd
gewis gemacht / das der Man mehr
vnd grössere hülffe werde haben / mehr
Weisheit / Gaben / vnd Krefte / das
mit er sol vnd kan dem Weibe dienen

vnd behülfflich sein / denn das Weib.
Vnd doch / das der Man nicht dencke/
es stehe alles auff ihm / vnd wenn er was
grosses / viel / vnd mit saurer schwerer ar-
beit / fleis vnd mühe außrichtet vnd zu
wege bringt / das Weib könne nichts /
vnd da sie gleich etwas könne / habe / vnd
helffe / so sey es doch nicht sonderlich zus-
achten gegen des Mannes stercke vnd
vermögen : So legt Gott dem Weibe
zwene namen auff / vnd nennet sie : Ge-
hülffen des Mannes / vnd darnach / eine
solche / die immer sol vnd kan vmb / oder /
für dem Manne sein / vnd schleust nur
des Mannes Namen vnd Titel / mit
ins weibes Titel vnd namen. Solchs /
wo es die zeit gebe / wolten wir mit Göt-
licher gnade vnd hülffe / aus der grundt
warheit seines vnbetrieglichen wortes
klar machen vnd beweisen / beyde mit
Schriften / Sprüchen / vnd klaresten
Exempeln vnd wercken Christlicher
Eheleute / denen es so gelungen hat / wie
sie sich nach der Lere vnd Trost im offts
gedachten Namen / so Gott außgespro-
chen / gehalten haben vnd gleubig blies-
sen sein / vnd aus den Wercken wider-
rumb

rumb der jenigen/ so nicht angesehen ha-
ben den willen Gottes/ in diesen Titteln
vnd Namen begrieffen / vnd vmb vers-
achtung willen des heilsamen rechts vnd
raths Gottes / auch recht ire verdienete
straffe bekommen haben.

Was Gott gibt einem menschen/
sol er danckbarlich erkennen / vnd mit
hohem preis rhümen / vnd sich frewen/
das er es empfangen zu seines lebens
enthalt/ vnd sein Leib vnd Seele damit
laben/ vnd mit andern neben ihme von
Gott geschaffen / heilige Hende auffzu-
heben/ vnd heilig Keuchwerck mit warer
anruffung Gott vorzubringen / vnd zu
bitten mit frölichem Herzen / vmb er-
haltung seiner verliehener vñ bescherten
Gabe / dieselbe recht zubrauchen / vnd
andern zu dienen.

Also hatte der gute/ ewige/ vnd wei-
se Schöpffer/ Gott der Vater/ mit sei-
nem ewigen vnd einigen Sohn / sampt
dem ewigen vnd heiligen Geiste / nach
erschaffung aller Creaturen / den eini-
gen menschen Adam geschaffen / vnd

*Qualis
homo à
Deo con-
ditus.*

Mat. 2.

Denselben mit seinem Bild vnd Gleichnis gezieret vnd begabet. Der einige Mensch Adam / kennet Gott vnd alle Creaturen / recht vnd durchaus / darinne war sein Leben herrligkeit / weißheit vnd völlige freude. Aber weil es Gott beschlossen / (vnd sahe / ehe es Adam sahe) aus dem einigen Adam vnzehlig viel menschen zu schaffen / nach seinem rath / allerweisesten ordnung vnd gewisesten Sazung / nemlich / durch erbawung für den Adam vnd Man / fort vnd fort / bis ans ende der Welt / einen Gehülffen / vnd Weib / durch Göttlichen Bund vnd Eyd / dem Manne zugeeydet vnd mit Göttlichem zeugnis beydet / bekräftiget vnd bestetiget / auff solche weise / das sie solte dem Adam / Manne vnd Ehegenossen helffen / vnd vmb ihn sein : So gebürete es Adam / wie er selbst außsprach / vor dem Fall / mit rechter / gründlicher / voller vnd Göttlicher erkennenis / (welchs er auch thate) weil er ihr Man / vnd sie / die Eua des Adams Weibin war / an seiner Weibin zuhangen / immer vmb sie zu sein / vnd alles / nach Gottes willen mit

mit ihr zu haben / mit ihr zu Predigen /
zu danken / zu arbeiten / sich zu freuen /
ihrer wie seiner selbst / (denn ein Weib
je mit dem Manne sein sol / Ein fleisch
vnd sinn) zu pflegen / in Gott zu les-
ben / ewig selig zu bleiben. Desselbts
gen gleichen vnd eben / wie dem Manne
Adam / gebürete es der Eua seinem
Weibe / Mennin / vnd Ehegenossen /
gegen Adam auch sich zuuerhalten / wie
Gott wolte / vnd sie volkomlich wuste /
vnd vor dem Fall auch in höchster freus-
digkeit / vnd mit ganz willigem Herzen
thete.

Aber nach dem Fall / da alles durch
list des Teuffels / in ein hauffen geworf-
fen / gehet solches nicht mehr also zu /
Sondern der Man widers Weib / vnd
das Weib wider den Man / vnd was
von Man vnd Weib geborn wird / stre-
bet vnd sperret sich feindlich vnd mörd-
lich wider seine Eltern / Brüder / schwes-
tern / Freunde / vnd alle m.enschen /
Das also ein Feindschafft in dem ganz-
en menschen ist / wider Gott seinen
Schöpffer / vnd alles das jenige / was

Querela
de lapsu
hominis.

Excla-
matio pa-
thetica
et luctuo-
sa.

er ihme zu gut vnd erhaltung mieges
schaffen hat. O Jammer / Noth/
Elend / O unsinnigkeit / vñ aller dickstes
weh / O Finsternis vnd Blindheit /
vnd vnaussprechlich verderbnis / O
vnüberwindlicher schad vnd pein / das
rein vom Teuffel / wider Gottes wil-
rath vnd getrieb / der arme mensch sich
hat stürken lassen.

Cross
wider dē
semmer-
liche ab-
fall von
Gott / im
Paras
dis.

Wie gros aber / wie schrecklich /
shedlich / elend / vnd voll jammers der
Teuffelische fall vnd abtretung von
Gottes wort / ist / vnd wie vnmüglich
allen Creaturen / Engeln vnd Men-
schen / aus solchem allertieffsten schaden
einen einzigen menschen loß zu machen:
So ist doch dem Allmechtigen Gotte
solches nicht vnmüglich / sondern leicht
vnd wol zuthun / wo er wil mit gnade
vnd mit Barmherzigkeit gegen dem
verderbten menschlichen Geschlechte/
sich einlassen vnd erzeigen. Welches
solches alles er balde / auff den allers-
shedlichsten vnd traurigsten Fall Adam
vnd Eva / hat lassen angehen / vnd von
der Erlösung aller menschen aus ihrem
jammer

fammer vnd ewigem Tode / gnedige
verheiffunge vnd warhafftigen lebendis
gen trost verkündigen lassen durch sei
nen einigen Sohn / wie der solte vnd
würde auff bestimpte zeit Mensch von
vns menschen geborn werden one Sün
de / durch den heiligen Geist / vnd mit
auffnehmung aller welt Sünde / auff
sein Hals / dafür leiden / gnugsamen ab
trag vnd bezalung thun / vnd der gan
zen Welt mit Auferstehung von den
Todten / Berechtigkeit / versühnung
mit Gott / vnsterblichkeit / Erlösung
vom ewigen Tode / vnd gewalt des
Teuffels vnd der Hellen / vnd gewisse
Auferstehung des Fleisches aus dem
zeitlichen kurzen Schlafftod / zum ewi
gen Leben verdienen / vnd wer an den
Sohn Gottes glauben würde / solch
gut außtheilen / schencken / vnd fest da
bey erhalten würde / wider alle Pforten
der Hellen. Mat. 16.

Auff solcher verheiffener Gnade
vnd Segen / der durch Christum Ihes
sum allen menschen zugesagt worden /
vnd auch verdienet / vnd allen gleubis
gen /

gen / wie ers versehen vnd verordnet
hat / warhafftig außgetheilet wird / stet
het nun auch drum / der liebe heilige
vnd Göttliche Ehestand / vnd wird ders
selben gnade halben so wunderbarlich / vnd
aus Beterlicher gunst vnd vnaußspreche
licher liebe willen zum menschlichen Ges
schlecht / wegen des Ritters Ihesu Chris
ti erhalten / vnd bis an der Welt ende /
geheget vnd fortbracht.

Wie nun vor dem Fall / also auch
nach demselbigen / lest Gott / sein dem
Manne sein zugefügte Weib von ihm /
einen **G E H B L I G E N** / vnd die
da stets vmb ihn sein sol. Vnd wo es
ein gleubig vnd Christlich Eheman als
so erkent vnd annimt / wie es Gott
ordnet vnd gibt / vnd ein Weib sich
erzeiget vnd bleibe nicht anders / denn
wie vnd warzu sie Gott verordnet /
setet vnd bauet / so schöpffen solche
pro. 18. Eheleute Segen vom **H E R R E N**
ohn vnterlas / denn in Summa das
Pro. 20. ist vnd bleibet war ewiglich / wider alle
Teuffel vnd böse Menschen / das / wo
es gehet / wie Gott ordnet / von seinem
Namen

Namen zu reden / an denselben zu glauben / vnd nach demselben sein gantes thun vnd lassen zurichten / eitel Segen Gottseligen Eheleuten / vnd wer daraus geborn wird / zukomet / vnd Gott selbst bey ihnen vnd in ihnen wohnet.

Wie aber solch sein vmb den Mann / geschehen vnd verrichtet werden müsse / sehet Gott in sein wunderwort: Kenegdo, welches gedeutet worden: vmb ihn sein / oder das Weib soll allezeit indiuidua consuetudine vnabgesondert vnd stets an dem Manne / hangen / bey / vmb / vnd für ihm alles thun vnd vollenden. Der Mann aber sol auch gleichfals / also sich gegen seinem Weibe verhalten / Ja / noch mehr thun / (denn nicht hie ein gedanken sol gefasset werden / als hette drum der Mann nichts zuthun) nemlich / weil er ein Herr vnd Haupt / vnd ein Mann (welchen name er von würdigkeit / höhe / vnd ehre / damit in Gott begabet / für dem Weibe bekommen) So sol er seiner **M E N N I N** / so von ihm ehre /

Tittel

Kenegdo.
tquam
eoram
eo, verē
cum
coram eo
pre
sens in
oculis
viri.

Woher
rechtes
herzen/
scherze/
vnd küsse
sen zwis
schen
Eheleu
ten kom
me.

Littel vnd edlen Namen krieget / das
sie könne ihr ampt vmb ihn zusein / alles
zeit aufrichten / also vorstehen / mit
Trewen / Liebe / Eere / vnterweisung/
schutz / vnd nehren sie / damit sie könne
thun / was er gerne haben wil nach
Göttlichem willen. Hierumb Gote
nicht / durch das / das er sagt / sie sol
sein Kenegdo, immer vnd warhafftig
für ihm / das jenige meines / wie ein
vnuerstendiger vielleicht dencket / ein
Weib solte leiblicher weis nur sich im
mer fürs Mannes augen sehen / das sie
einander ansehen / wie zwei Kassen /
eins mit dem andern Löffelte / einans
der sich herketen vnd schmecketen. Mein
traum / das rechte Scherzen / Schmas
ken vnd Küssen / mus kommen / aus
erkeneniss vnd empfindung des guts / so
ein jede Ehegenos dem andern / nach
Gottes ordnung vnd willen erzeiget
vnd widerfaren lesset.

Darumb ist der **M A N** / höher/
vnd des Weibes Heupt / vnd wil sol
chen Göttlichen vnd edlen Namen
nicht blos nur halten / Sondern mit
der

der that / davon ihm rechte ehre zukün-
met vnd nachfolget / So wil ihm gebü-
ren / das er des Weibes Gott gleich sey /
das ist / ihr Göttlichen willen aus sei-
nem gnedigen wort fürhalte / sie treu-
lich vnd freundlichen lere vnd anrichte /
damit sie wisse / wie sie allezeit könne
vmb ihn sein / kans der Man aber nicht /
(wie es denn keiner nach dem Fall rechte
kan / wiewol viel sich / ja / alle Menner
sich vntersehen / einer doch mehr denn
der andere / als wüsten sie flugs / wie
sie sich gegen den Weibern verhalten
soltten / solches nur darumb / das sie
wissen vnd sagen können : Ich bin dein
Herr / darumb soltu thun / was ich wil /
vnd mir allezeit wolgefelle : so heists
also : Er lerne es von Gott. Denn also
spricht Paulus / Der Man ist das **Eph. 5**
Haupt des Weibes / Ja / wie aber ?
Die Menner meinen / wie sie wollen /
Wie nichte aber. Sondern der heilige
Geist spricht : Er sey / vnd sol sein des
Weibes Haupt / ihr Man vnd Herr /
gleich wie Christus das Haupt ist seiner
Christlichen Gemeine / vnd glaubigen
an ihn. Darumb wo es der Man
nicht

Wie ein
Man
sein müs-
se des
Weibes
Haupt

nicht weis vnd kan / so lern er es von
Christo / vnd binde sich an seinen
Mund / vnd was er gelernt / wie er
sich halten / vnd wie sich seine **M E N**
N Z N vnd Weib gegen ihm halten
sol / das lere er mit fleis dieselbige / Das
Coloff. 3. ist die erste / höchste / nötigste vnd aller
nächsteste trew / vnd solch lere er mit
freundlichkeit / vnd sey nicht bitter / herb /
vnd ungestüm gegen sie. Denn also
begert er der Man auch / das ihn Gott
lere vnd mitfahre. Wie er derhalten
wil / das man ihn freundlich lere / vnd
vmb ihn vnd für ihm / das Weib alles
zeit thue / was ihm gefellig / Also thue
er auch dem Weibe. So wirds denn
Sprichw. warhafftig nach dem Sprichwort ges
wort. hen : Trewe wird mit lieb vergolten /
vnd ein Lieb sucht das andere. Das
Weib wird der Menlichen trewe nicht
vergessen / sondern sich willig lehren /
vnd ihr anweisung geben lassen / das
sie wo nur jr lieber **M A N** / ihr Herr /
Mat. 18. vnd Heupt wird zuthun haben / es bes
Pro. 24. gegne ihm süß oder sawer / Er straches
le oder feyle / des tages gleich Siebens
mahl / das ist / wie offte es sich begeben
mag

mag / wegen menschlicher schwachheit /
vnd grosser gewalt des Satans / So
wirdt sie doch gelehret sein / vnd wiss
sen / wie sie ihm alle zeit könne hülff
fe beweisen / ihn erfrischen / ihme
Trost / vnd ein liebe Augentust / Freu
de / Schmuck vnd Ehre sein / vnd sich
könne alle zeit getrost auff sie verlass
sen.

Sihe / lieber Christ / wie wunders
lich / wie fein einseitig / gar kurz vnd
eigentlich / legt der liebe Gott / alles
was ein Ehegenos gegen dem andern
schuldig ist zu thun / in das einige
wort: Kenegdo. Für ihm sein. Das
wort aber wissen alle Gottselige Hei
breischen / das es herkompt vom Na
gad, welches heist / freundlich von war
hafftigen dingen sagen vnd predigen /
vnd ein Eheweib / wird geheissen Na
gad, welches heist / nominaliter, prä
sens, ein gegenwertige Predigerinne für
des Mannes Augen gestellt von Gott /
zu sagen / Predigen / verkündigen wars
hafftige ding / vnd nach denselbigen
zu leben / sich zu trösten / vnd alle zeit
standhafftig zu bleiben. Wunderlich ist
das

Eze. 24

Nagad
Nuncios
re predi
care.
Psal. 32.
Ver. 7.
Vxor.
Neged

Das Gott der H E R R aus dem Weibe
ein solche liebliche vnd freundliche Pre-
digerinne vnd Meisterinne facultatis
oratorix machet / das sie sol sein des
Mannes ihr von Gott zugesüget / herr-
liche / edle / vnd freystige Pandora os-
der tugentreiche Arkin vnd Rednerin
vnd heil alle scheden.

Wartüb
so viel
vñ man
cherley
Namen
die heilts
ge schrift
einem
Eheweis-
be / oder
Brant
gibet.
Syr. 26.

Daher kompts / aus dem Grund-
worte Nagad, vnd Nægæd / das die
Propheten vnd heilige Apostel / vnd al-
le andere Gottsuerstendige Lerer der
heiligen Schrift / dem Weibe so viel
herrliche Tittel vnd Namen geben / als
nur an einem orte im Syrach am 26.
gelesen wird / das wir anderer orte jetzt
schweigen. Denn wo sie leret / freund-
lich schwaket / treulich betet / herzlich
tröstet / mit allem fleis hülffet / Erbar
vnd keusch lebet / alles böses abzuwen-
den sich bemühet / an allen orten / wo
ihr Man zuthun etwas von Gott auff-
erleget hat / so schaffet gewis Gott der
Herr / das solchen Eheleuten / ohn vn-
terlas segen vnd leben zugeschüttet vnd
erhalten wird. Es stehet ader beim
wort

wort Nazæd. Der Buchstabe Caph, Caph.
welcher ist verificatiua & assertiua verifical
veritatis diuinæ, wie offte in der heil:^{tiua} lites
gen Schrift / solche Buchstabe / der^{ra}
von den Lateinern / wenn sie Hebrei:
sche Sprach Dolmetschen / gegeben
wird / als ein aduerbium similitudis
nis, Das ist / ein wörtlin / so ein Gleich:
nis bedeutet / als hie / Dolmetschen sie /
quæ sit quasi coram eo. Die da gleich
als für oder umb ihn sey. Doctor Luth:
er aber hat nicht gedeutsche / gleich:
fals für ihn oder umb ihn / Sondern
hats lassen in deutsche Sprache in rech:
ter meinung vnd verstand einher gehen /
vnd Gedolmetscht: Ich Gott wil
dem Manne einen Gehülffen machen /
die da umb ihn sey / Das ist / es sol des
Weibes Ampt vnd werck warhafftig
also sein vnd gehen / das / wo der Man
nur ist / vnd nach Gottes willen zus:
thun hat / vnd wo das Weib auch ist /
vnd thut / nach Göttlicher Ordnung
vnd rath / ob gleich eins das ander nicht
alle zeit Leiblich für Augen hat / dens
noch das Weib umb den Man ist / vnd
hülffe ihm leistet / alles süß vnd treglich
G macht /

mache / allen sauren Schweiß vnd harte
te Arbeit / ihme abwischt vnd leichte
machtet.

Caph.
Eine
Hand.

Der Buchstabe Caph aber / der ei-
ne Handt auff Deutsch heist in seinem
Namen / vnd vorn an gesetzt / den ers-
sten ort inne hat / im wort Kenegdo
zeiget / das die warheit so das Weib
samt dem Manne reden sol vnd thun /
müsse empfangen werden von Gott /
welcher frommer vnd ewige gütige Vas-
ter / vmb seines Sohns willen Eheleu-
te in seine Hand / Geist / vnd warheit
gefasst hat / vnd so lang derhalben / bei-
de Ehegenossen / in der warheit Gots
tes / durch den Glauben bestehen / so
lang kan eins des andern Haupt / vnd
Gehülffe / vnd das Weib dem Man
vnaussprechlich guts bewessen / vmb
ihn vberall sein vnd bleiben / freundlich
reden / beten / trösten / arbeiten / vnd
eins das ander erfreuen / stercken / auff-
richten vnd erhalten helffen. Wo
solchs nicht geschicht / vnd der Man auff
sein Namen / Herr / Haupt vnd Man
trocket / mit entdan setzung Göttliches

rahs

raths vnd willen / das Weib desselbigen
gleichen : So gehen beyder gedanken/
reden / vnd wercke / nach des Teuffels
wolgefallen / vnd seinem giftigen ein-
blasen / wider Gott / vnd ihnen zu schas-
den. Da kan nichts anders endlich / denn
verlethliche zerstörung / zeitliche vnd ewi-
ge straffe folgen.

Exempla anzuzeigen / wie wol es
glücket / hat wo sie beyde Ehegenossen/
nach der warheit Gottes geredet haben
vnd gelebet / Ja / wie grossen nutz es ges-
bracht / da nur ein Ehegenos / sonder-
lich das Weib / ist vmb den Man ges-
west / das ist / sich seiner nach Göttlicher
warheit angenommen / wie die Sechs
Hauptstücke des heiligen Catechismi/
die Kinder Gottes berichten. Item/
wie grossen jemmerlichen schaden ein ei-
nig Ehegenos / vnd sonderlich / das
Weib / zuwegen bracht hat / vnd sich
samt dem Manne (ob er wol ersilich
auff rechter ban gegangen / wie Salos-
mo gethan hat / vnd andere mehr) in
grausam vnd schreckliche straff vnd zorn
Gottes gestürket hat / kan jetzt die zeit

nicht leiden. Sol derhalben dabey ge-
nung sein auff dißmals/ das wir erstlich
nach den Zehen Geboten Gottes / den
Stifter nemlich / den ewigen lieben
Gott selbst / gewiesen haben vnd gewis
gemacht / welcher den Ehelichen stand
eingesetz / gesegnet / vnd drüber feste
helt.

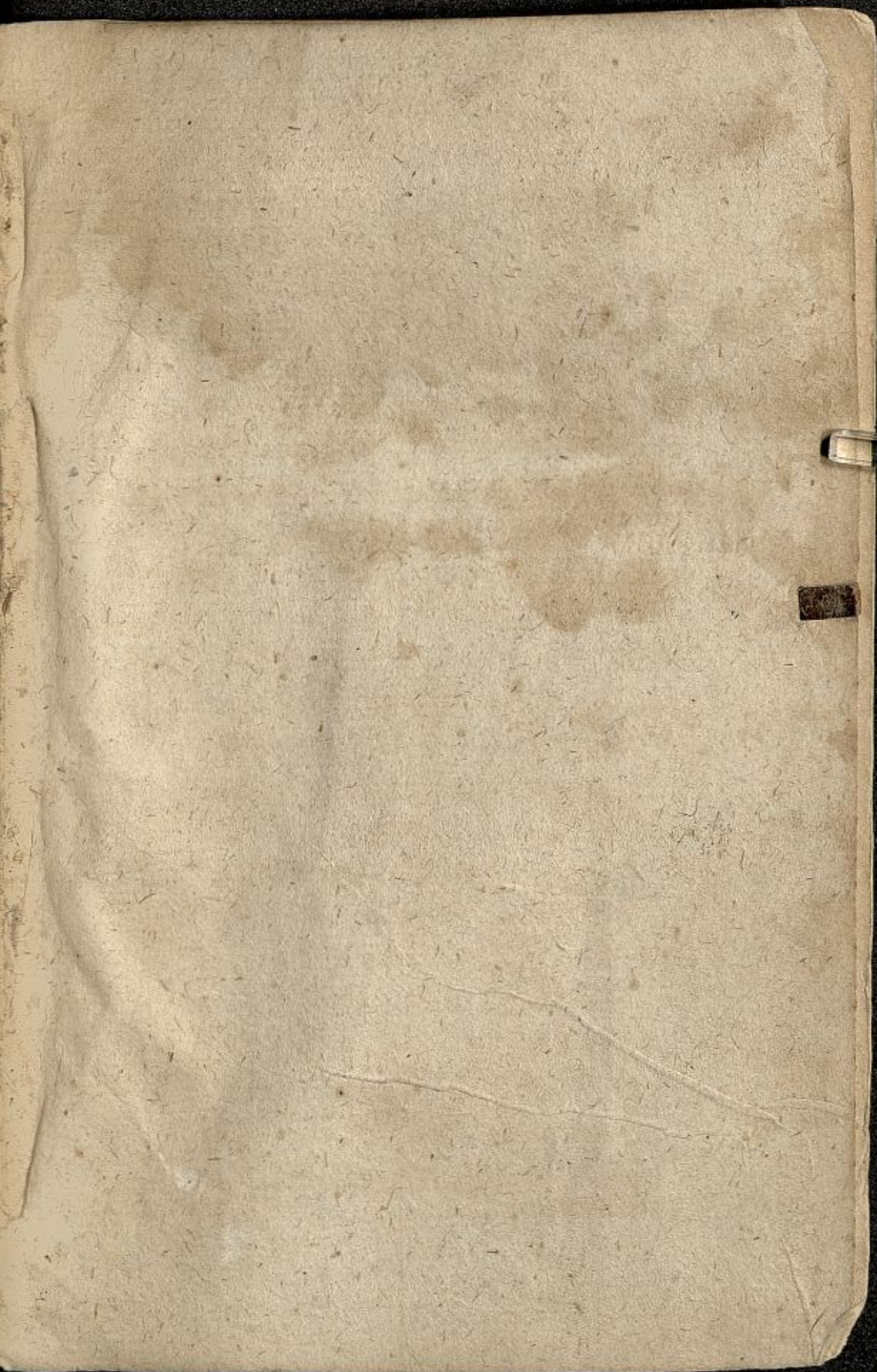
Darnach im andern Stücke trost
fürgelegt / nemlich den dreyen Hauptar-
tikeln vnser Christlichen Glaubens /
das Gott Vater / Sohn / vnd heiliger
Geist / ob wol zum besten den Eheleuten
viel Creuz vnter augen stößet / wie viel
vnd fern Gott erleubt / Teuffeln vnd bö-
sen menschen: dennoch der liebe from-
me Gott sein geschöpff / die menschen /
vnd seinen heiligen weißlich vnd wolge-
ordneten Ehestand nicht verlesset vnd
verachtet / wie das außsagen aller dreyer
Personen / vns zum frölichen bekennnis
fürgelegt / tröstlich vnd klar außweiset.
Vnd zum letzten / nach den andern vier
Hauptstücken / des heiligen Catechismi /
wie der Man gegen dem Weibe / vnd
widerumb das Weib gegen dem Man
ne sich

ne sich verhalten sol / mit predige / beten /
trösten vñ erfreuen / stercken / vnd erhal-
ten eins das andere / auff das in rechten
wercken nach den Zehen Geboten / vnd
gezieret mit warem Glauben an Chris-
tum / darumb allein des Christen mens-
chen / arme / vnuolkomene wercke / für
Gott angenehme sein / ein jedes Eheges-
nos erfunden vnd erhalten werde / vnd
nach diesem elenden leben / auff den ewis-
gen Sohn Gottes erbawet / einschlaffe /
vnd am letzten tage der welt / durch dens
selbigen aufferwecket / dargestellt wer-
de für Gottes Angesicht / ewige freude
an ihn zuhaben vnd zubehalten. Wel-
chem trewen einigen Gott / Vater /
Sohn vnd heiligen Geiste / sey lob /
danck / krafft / ehr vnd herrlig-
keit für alles gut in ewig-
keit / Amen.



Gedruckt zu
Mülhausen / durch Geor-
gium Hanssch / wohnhafftig
in der Jüdengassen /
1585.





85-16. 2.

P 94 / 679



192208, 72

egen baar .
apejanische Wa.
eile Ausgabe. Ei
Ge'
criptionslistc

~~M. d. / gub.~~